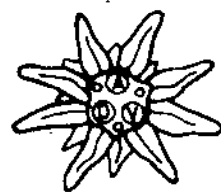


1977
das
100. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

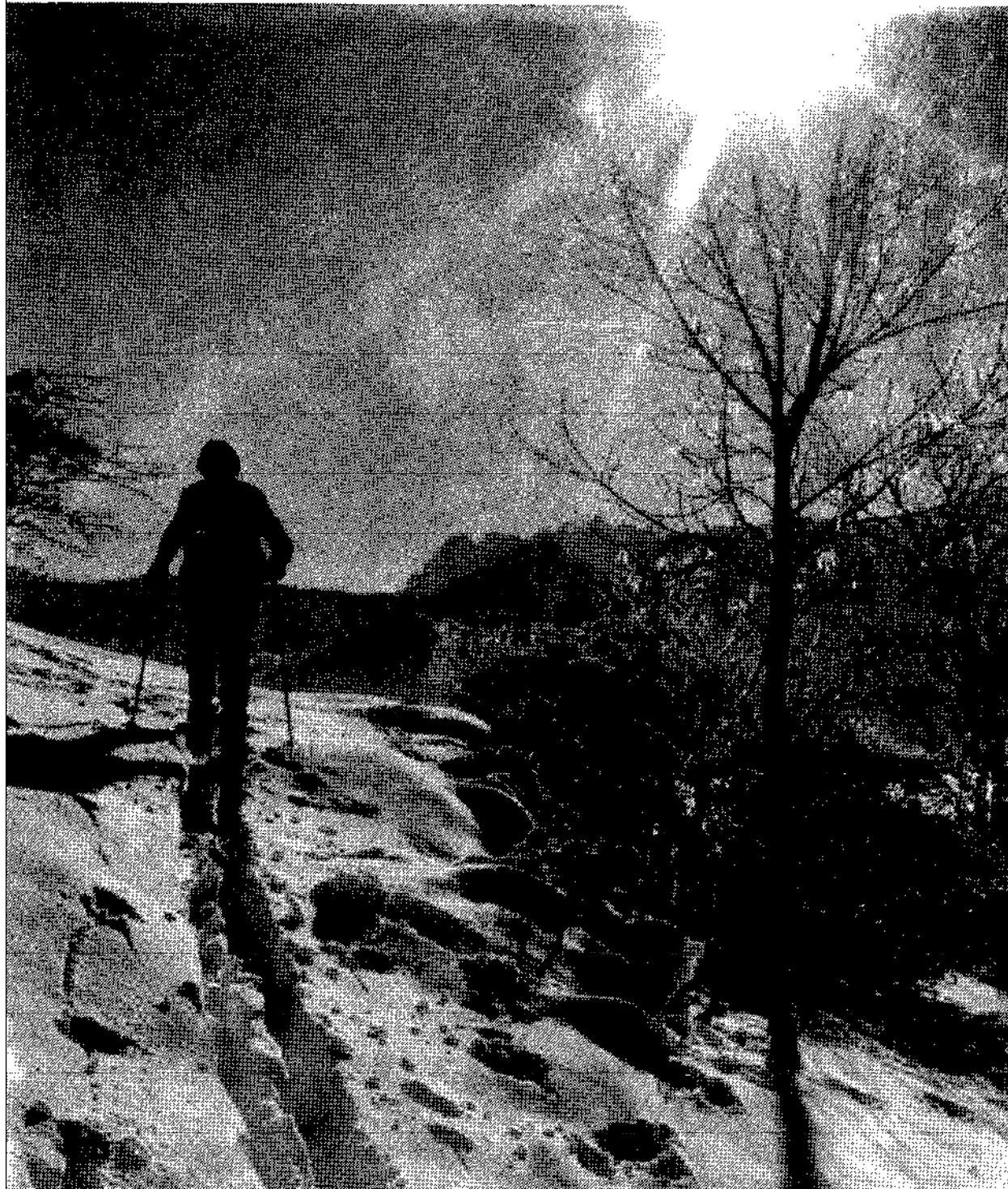
B 3963 FX

Bergfreund



Rosenheimer Alpenvereins-Mittellungen Nr. 27

März 1977



Preisschlager! Preisschlager!

für nur **5,- DM**
bespielte Musikkassetten

ab nur **3,50 DM**
Langspielplatten
in großer Auswahl

Unsere einzigartig reiche Auswahl macht es leicht, selbst sehr anspruchsvolle Musikfreunde zu beglücken. Sie finden jede Schallplatte!

Elektronhaus
Rosenheim-Endorf **Stern**
Tel. 08031/37005 * 08053/1215

Treffpunkt der Schallplattenfreunde

DAV-Hauptversammlung 10. – 12. Juni in Rosenheim

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Dies gilt ohne Einschränkung auch für die zwei Mammut-Veranstaltungen der DAV-Sektion Rosenheim in diesem Jahr, die

Hauptversammlung vom 10. – 12. Juni

und die

100-Jahr-Feier der Sektion im Herbst.

Viel wurde geleistet und eine Menge gibt es noch zu tun. Sehr herzlich bitten wir alle Mitglieder, die Sektion nach besten Kräften zu unterstützen.

Möglichkeiten hierzu gibt es viele:

Praktische Mitarbeit:

Wer bereit ist, selbst mit Hand anzulegen, möge sich baldmöglichst melden – Anschrift (mit Telefon-Nr.) unter dem Stichwort "Mitarbeit" an die Geschäftsstelle Sport Ankirchner. Die Tätigkeiten lassen sich im Detail noch nicht beschreiben. Sie reichen vom Eintüten und Fertigmachen der Postsendungen bis zum Lotsen- und Ordnungsdienst während der Veranstaltungen.

Quartiere bereitstellen:

In den Pensionen und Hotels von Rosenheim und Umgebung stehen leider nicht genügend Betten zur Verfügung – mit anderen Worten: Wir sind auf Privatquartiere angewiesen. Wer kann uns für die zwei/drei Nächte aushelfen. Meldungen bitte ebenfalls über die Geschäftsstelle Sport Ankirchner, Kennwort "Quartiere" erbeten.

Spenden:

Wer weder mitarbeiten noch Quartiere bereitstellen kann, der Sektion aber trotzdem helfen will, ist herzlich gebeten, in sein Porte-

monnaie zu greifen. Geld können wir so dringend brauchen, daß wir es sogar von den engagiertesten der Engagierten annehmen. Die finanziellen Belastungen in einem Jubeljahr überschreiten auch bei uns den Normalhaushalt, weil Besonderes geleistet wird. Denken Sie beispielsweise nur an den Gedenkstein für die tödlich verunglückten Bergkameraden, der auf der Hochries errichtet werden wird. Spenden an den Alpenverein sind steuerlich abzugsfähig – Spendenkonto 21 659 Sparkasse Rosenheim, BLZ 711 500 00 – Spendenbescheinigungen werden zugestellt.

Sie – verehrte Sektionsmitglieder – werden aber nicht nur um Dienste und Spenden gebeten. Sie sind auch herzlich eingeladen, dabei zu sein, beim

Bayerischen Abend, der anlässlich der HV am Freitag, den 10. Juni, 20.00 Uhr, in der Inntalhalle stattfindet; Kartenvorverkauf ab 23. Mai 1977

und bei der

Bergmesse mit Gedenkstein-Weihe am Sonntag, den 12.6.1977, um 11.00 Uhr, auf der Hochries.

Während der HV wird in der Städt. Galerie eine Kunstausstellung zum Thema "Bergwelt" gezeigt, die sicher auch Ihr Interesse findet.

Fußballsport

Skisport

Tennissport

Tauchsport

Bergsport

Angelsport

Segelsport

Wandern

Reitsport



SPORTANKIRCHNET

Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's



HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 0 80 31 / 3 22 35

Rodeln am Brünstein

Während das letzte Weihnachtsferienwochenende den Wintersportlern lange Schlangen an den Liften bescherte, brachte es uns einen herrlichen Tag. Brünsteinrodeln war für den 8.1.77 ausgeschrieben. Das Wetter war nicht sehr verlockend und trotzdem kamen 32 zusammen, darunter 12 Kinder. Die Steigung hinauf nach Dörfel packten nur 2 Autos, dann polierte der Schneepflug die Fahrbahn so, daß die anderen PKW an der Grafenburg abgestellt werden mussten und der Anstieg zum Brünsteinhaus etwas länger war. Aber was machts, den Aufstieg durch den verschneiten Winterwald haben doch alle geschafft, auch unsere Kleinsten; kurz Sonne und auch etwas Aussicht, es war einfach schön. Wammerl und Würstl am Brünsteinhaus haben alle rasch wieder fit gemacht und die Kinder konnten die Abfahrt kaum noch erwarten. Und dann gings los! Mit Hundegebell voran ging es flott ins Tal, ohne spektakuläre Stürze und mit viel Gelächter. Ein Foto fürs Sektionsalbum in der Rechenau und wieder weiter bis zum Parkplatz. Ein Auto mit Abschleppseil brachte die Rodel samt Besitzer vor bis zum Gfallsee. Das Neue Jahr hat für uns gut angefangen, wenn es so weiter geht, dann sind wir zufrieden.

—n—

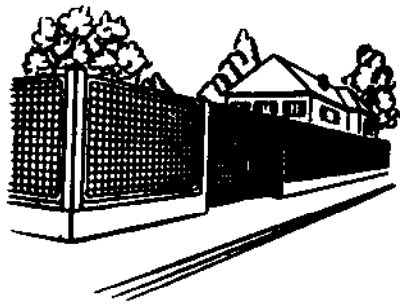
Skiurlaub in Briancon

Es war wieder einmal so weit, am Freitag abends, am 11.2.1977, startete unser Bus Richtung Briancon, aber diesmal waren wir nicht ganz unter uns. Trotz Regen in der Poebene und einer Menge Neuschnee am Montgenevre kamen wir pünktlich nach Briancon und saßen am Frühstückstisch. Der Erich erwies sich wieder einmal als ausgezeichnete Busfahrer, als Skifahrer allerdings dann auch. Auch die kleineren und größeren Probleme bei der Zimmerverteilung waren lösbar, der Großteil war im Hotel Vauban und einige im Montbrison untergebracht. Nachdem sich alle etwas erholt hatten, bummelten wir durch die Stadt. Im renovierten Wachhaus am unteren Tor (Porte d'Embrun) zeigte uns Herr Schaeffer die interessante Ausstellung herrlicher Bergfotos und ein Relief der Dauphinee, wir waren die ersten, die sie besichtigen konnten. Bei einem Glas Roten in unserer alten Stammwirtschaft am oberen Tor lernten wir auch Neue rasch kennen. Herrliche Sonne und viel Pulverschnee, da war am Sonntag niemand mehr zu halten. Alle stürzten sich auf die Pisten der Serre Chevalier, Tief-sneehänge wurden bewedelt und wo wir hinsahen Lifte und darüber die Dreitausender, wer da nicht begeistert war, dem war nicht mehr zu helfen. Am Montag gab es ein neues Vergnügen. Start am Montgenevre, Ziel Fraiteve über Sestriere, 2 mal auf 2700 m Höhe und Abfahrten ohne Ende und Aufstieg ohne Mühe. Der Skipaß galt auch in Italien. Die nächsten Tage verbrachten wir wieder auf der Serre Chevalier, meist gab es über Nacht wieder Neuschnee. Alte Brianconneser sagten, seit 15 Jahren gab es nicht mehr so viel Schnee. Am Abend zeigte uns M. Sermiond einen Film von einer Expedition nach Nepal, wohl den schönsten, den ich je gesehen habe. Auch ein Faschingsabend war natürlich fällig und wer vom Skifahren nicht genug müde war, der konnte sich noch müde tanzen. Der Empfang bei der Stadt im Saal Colombier gab uns Gelegenheit Mitglieder der Alpenvereinssektion Briancon und ihren Präsidenten kennenzulernen. Als Geschenk erhielten wir für unsere Hütte ein großes Bild vom winterlichen Briancon und wir übergaben einen Keramikteller. Den letzten Skitag verbrachten wir in Puy St. Vincent, der Pelvoux stand unmittelbar vor uns und im Süden konnten wir weit in die Seealpen schauen. Nach all dem Schönen gab es ganz am Schluß ein Malheur, Herr Ulrich brach sich das Bein. Im Krankenhaus wurde er gut versorgt und wir brachten auch ihn wieder mit nach Rosenheim und

wünschen, daß er im nächsten Jahr wieder dabei ist. Denn wir haben es fest vor, daß wir wieder kommen und wenn möglich, einem guten Rat folgend Anfang März.

—n—

JOHANN LOFERER



*Drahtgeflechte in bester Verzinkung,
Drahtzäune fertig versetzt und mon-
tiert. Sand- und Kiesgitter, Sieb- und
Drahtwaren, Drahtmatratzen*

DRAHTWARENFABRIKATION

ROSENHEIM · FÄRBERSTRASSE 3 · TELEFON 3 24 87

Langlauf im Geitau

Damit auch einmal die Langläufer zu ihrem Recht kommen, wurde der 23.1.1977 für eine Langlauftour frei gehalten. Der Ruf nach Langläufen ist zwar immer sehr laut, doch kam auch diesmal nur eine kleine Gruppe von 8 Teilnehmern zusammen. Von Geitau führte uns die schön angelegte Loipe mit nur geringen Höhenunterschieden vorbei an einem "Wildgasthaus mit Gästen", die sich von uns nicht stören ließen, nach Bayrischzell. Da sich keine Ermüdungszeichen zeigten, folgten wir weiter der Spur bis hinauf zum Zipfelwirt. Der Anstieg war für einige etwas anstrengend, da das Superwachs K 4 für gute Gleitfähigkeit auch nach rückwärts sorgte. Mit etwas müden Oberschenkeln, aber sonst zufrieden über die schöne Tour, erreichten auch die letzten wieder das Gasthaus in Geitau.

—n—

5

Unser Büchereck

Chiemgau--Rosenheim--Inntal

Rosenheimer Raritäten

Rosenheimer Verlagshaus DM 36,--

Text und Bilder ergänzen sich in hervorragender Weise. Wer glaubt, unser Land zu kennen, wird trotzdem Neues entdecken. Wer es nicht kennt, der wird es so sehen, wie wir es kennen und lieben.

“Das Wetter im Gebirge“

Ein Ratgeber für das Alpengebiet von Peter von Eynern

In einer für den Laien leichtverständlichen Form erklärt der Autor die meteorologischen Grundtatsachen, das Lesen der Wetterkarten und die Besonderheiten an den Wettererscheinungen im Vor- und Hochgebirge. Die Ausführungen sind für den Alpenraum konzipiert und bieten, unterstützt von zahlreichen Graphiken und Abbildungen, eine auf die Praxis zugeschnittene Anleitung zur Vorhersage nach eigenen Beobachtungen. Auch dem nicht bergsteigenden Urlauber und Erholungssuchenden gibt das Buch erschöpfende Auskunft auf die Frage nach Wetter und Wetterentwicklung im Alpenland.

In den Rucksack Kameras, Feldstecher, Sonnenbrillen

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlspberger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

Alpine Skimeisterschaft 1977 der DAV-Sektion Rosenheim

Die alpine Skimeisterschaft der in diesem Jahr 100-jährigen DAV-Sektion Rosenheim wurde am Sonntag, den 27.2.1977, im Gebiet des Predigtstuhls ausgetragen. Noch am Samstag hatten Ausrichter und Helfer alle Mühe, bei neblig-stürmischem Schneetreiben den richtigen Kurs zu finden, auszustecken und einzutreten. Doch am Sonntag herrschten ideale Bedingungen mit stäubendem Pulverschnee und zagem Sonnenschein.

Von den 106 gemeldeten Personen kamen 87 Teilnehmer zwischen 5 und 70 Jahren – 25 weibliche und 62 männliche, davon 10 Nichtmitglieder – zum Start unterhalb des Predigtstuhlgipfels.

Der Wettkampf bestand aus 2 Disziplinen:

1. Abfahrt vom Predigtstuhl nach Oberwiesen und
2. Aufstieg von Oberwiesen zur Grozachalm.

Die 10 Schüler und 9 Spezial-Abfahrer beteiligten sich nur an der 1. Disziplin, einem Riesenslalom mit natürlich gewachsenen und gesteckten Stangentoren im oberen Teil, einer langen Abfahrtsgeraden im Mittelteil und 3 bremsenden Abschlußstoren vor dem Abfahrtszielschuß.

Für die Sektionsmeisterschaft wurde die 1. + 2. Disziplin als Kombination gewertet. Die 68 Kombinationsläufer mussten bei der Abfahrt Steigfelle mitführen und sie nach Passieren des Abfahrtszieles ohne Fremdhilfe selbst auf ihre Ski auflegen, während die Zeituhr weiterlief. Dann ging der Aufstieg das Trockenbachtal hinauf, vor dem sogenannten "Jagerhäusl" rechts weg durch lichten Wald und rechts an der Grozachhütte vorbei zum Aufstiegsziel an der "Simmerl-Hütte". Tourenfahrer und Tourengeher konnten aufdrehen und ihre überschüssigen Kräfte loswerden – manche dampften ganz schön. Am Ziel gabs dafür warmen Tee, ohne und mit Rum.

Die Bergwacht half bei der Zeitnahme und stand an der Strecke zur Hilfe bereit. Einige Stürze waren zwar zu verzeichnen, aber keine Verletzungen.

Nach der Meisterschaft trafen sich weit über 100 aktiv und passiv Beteiligte ab 16.00 Uhr im geschmückten Saal des Gasthofes Niederauer in Frasdorf zur Siegerehrung mit Musik und Tänzchen. Der 1. und 2. Vorstand der DAV-Sektion Rosenheim übergaben die Teilnehmer-Urkunden und an die besten Wettkämpfer zahlreiche Sachpreise.

Sektionsmeisterin wurde Hermine Schiedermeier,
Sektionsmeister wurde Georg Schnell.

Abfahrtschnellste wurden bei den Damen Erika Winkler
und bei den Herren Jürgen Mielke.

Allen Helfern der Sektion, der Bergwacht und den zahlreichen Spendern sei abschließend herzlichst gedankt.

Mit Sachspenden unterstützt haben uns:

Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim, Fa. Adlmeier, Fa. Auerbräu
Fa. Böck, Fa. Breiter, Fa. Buchecker, Fa. Eberhart, Flötzinger Bräu,
Fa. Fröschl, Fa. Geisler (Ford), Fa. Güthlein, Fa. Huber-Sailer,
Fa. Karstadt, Fa. Klepper, Fa. Löwenbräu, Fa. Loferer, Fa. Munsch,
Fa. Neumeier, Fa. Neckermann, Fa. Reindl, Fa. K + L Ruppert,
Fa. Senft, Fa. Sport-Ankirchner, Fa. Sport-Huber, Fa. Sport-2000
(Pritzl), Fa. Salewa, Fa. Spickenreuther, Fa. Staufner, Fa. Stern,
Fa. Stocker, Stöckl Heini, Fa. IKO, Sparkasse Rosenheim, Fa. Then,
Fa. Heinrich Weiß, Fa. Max Weiß, Fa. Ed. Zimmermann.

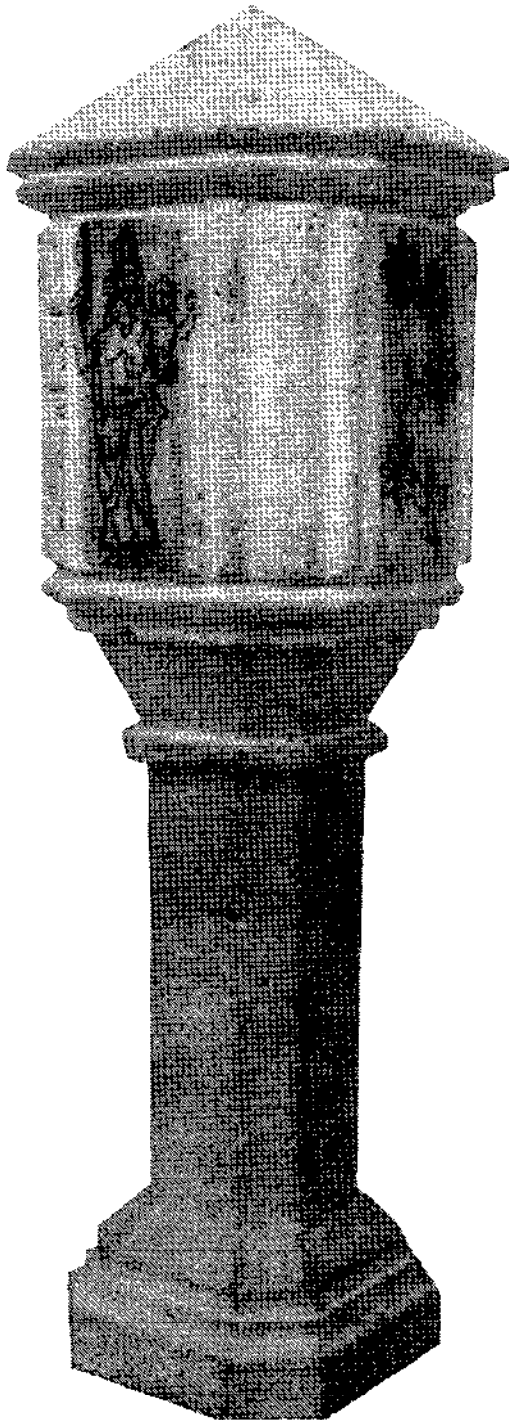
**Bosch im Auto
Bosch im Betrieb
Bosch im Haushalt**



KARL SCHMITZ KG

**Rosenheim - Sonnenstraße 3
und Innstraße 42 a
Telefon 08031/32057**

Gedenkstein für tödlich verunglückte Bergkameraden auf der Hochries



Mit nebenstehendem "Modell-Foto" stellen wir Ihnen den Gedenkstein für die Bergopfer der Sektion vor. Er wird westlich vom Gipfelhaus errichtet und am 12. Juni im Rahmen einer Bergmesse geweiht. Auf die Form und seinen Standort konnte man sich erst nach langer, hitziger Debatte einigen. Der Stein wird neben dem Widmungstext den Namen der Sektion, das Gründungsjahr 1877 und das "Jubiläum" 1977 tragen. Auf die namentliche Aufzählung der Bergopfer wird bewußt verzichtet – zum einen, weil niemand die Vollständigkeit der vorliegenden Liste garantieren kann – zum anderen, weil der Stein nur ein beschränktes Fassungsvermögen hat und die Namen allein vielen Besuchern nichts sagen.

— sn —

Hochrieshaus der Öffentlichkeit vorgestellt

Als eines der best ver- und entsorgten Gipfelhäuser des DAV und des Alpenraumes schlechthin bezeichnete Sektionsvorsitzender Dr. Günther Bauer unser Hochrieshaus vor der Presse und geladenen Gästen bei einem Lokaltermin am 11. März.

Auch wenn uns das nicht nur mit Stolz erfüllt, dürfen wir nicht vergessen, daß der Alpenverein mit der Erschließung der Bergwelt automatisch die Verantwortung für deren Schutz übernommen hat. So gesehen, konnte die Sektion nichts anderes tun, als das Problem in einem Stück zu lösen. Die Hütte zu verkaufen, hätte nichts anderes bedeutet, als sich vor dieser Verantwortung zu drücken. So aber haben wir demonstriert, daß es uns mit unserer Forderung nach mehr Natur- und Umweltschutz ernst ist.

Walter Schwangler
Malermeister

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

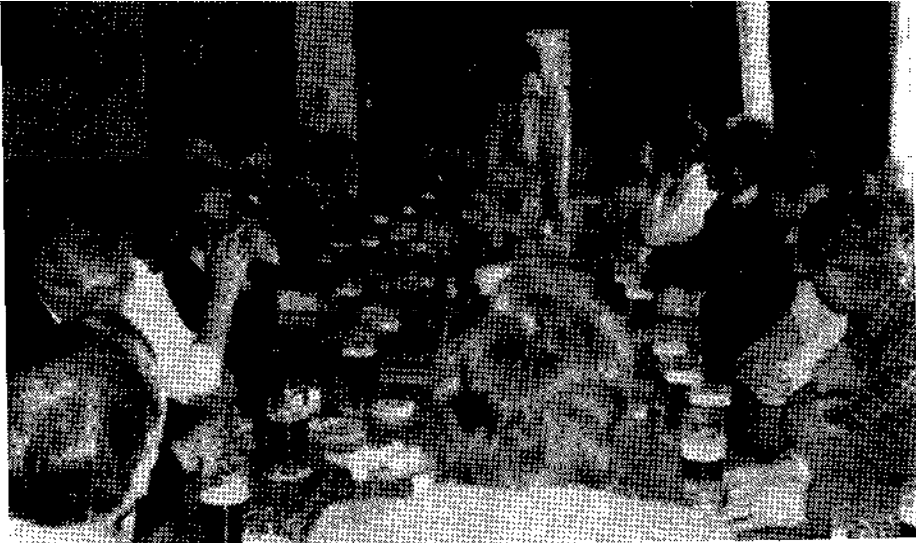
8200 Rosenheim
Heilig-Blut-Straße 35
Tel. 08031/67181

Kunstschmiede

Bauschlosserei

Peter Vordermaier, Schlossermeister, 8201 Hetzenbichl 88
Telefon 0 80 32 / 53 17

Treppengeländer – Gartentoranlagen – Grabkreuze – Laternen
Fenstergitter – Gardinenstangen – Kerzenständer
und sämtliche Schmiede- u. Schlosserarbeiten in und am Haus.
Ich garantiere Ihnen solide Handarbeit in alter und neuer
Schmiedekunst.



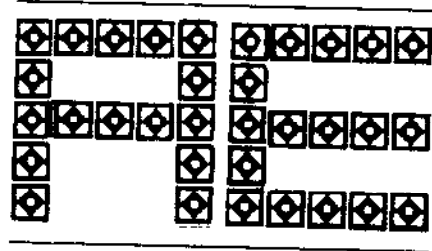


Josef
Schäfferle
Schreinerei

Rosenheim, Meraner Str.
Tel. 1 33 39

Ausführung sämtlicher
Schreinerarbeiten
Innenausbau

Fliesenlegermeister
Anton Egger



8200 Rosenheim
Kellerstr. 10
Telefon 13 519

Langlauf in Bayrischzell

Die schöne Strecke durch eine herrliche Landschaft und auch die Tatsache, daß wir wissen wollten, was wir noch schaffen, veranlaßte uns immer wieder, am sogenannten Dreikönigslauf in Bayrischzell, diesmal erst am 9.1.1977, teilzunehmen. Doch heuer hat wohl der Inthronisationsball dafür gesorgt, daß nur noch 3 die Kondition für die 25 km Strecke besaßen. Kein Massenstart, wir warteten ein bißchen bis die Masse weg war und dann gingen wir in die Spur hinauf ins Ursprungstal. Die Loipe war sehr schön angelegt, durch den Wald, dann hinüber in Kloaschautal mit den herrlichen Ausblicken, man brauchte immer wieder ein paar Augenblicke zum Schauen. 2 kurze Verpflegungspausen bei Kartoffelsuppe oder Tee und weiter ging es. Zuletzt war die Spur etwas eisig und an einer Engstelle gab es eine kleine Massenkarambolage. Ein Volksskilauf ohne Massen, da machen auch wir gerne einmal mit.

—n—

**Durch moderne Arbeitsmethoden und planvolle
Organisation liefern wir Ihnen unsere
Versorgungsleistungen zuverlässig und preiswert**

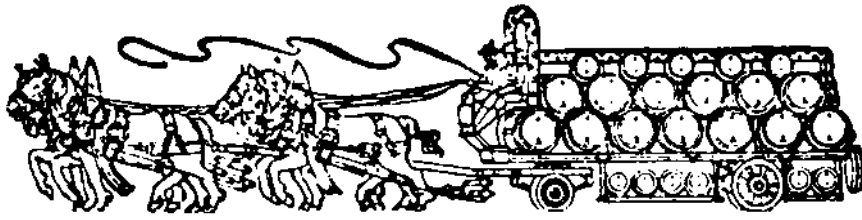
Strom, Gas, Wasser, Fernwärme

**für Haushalt, Gewerbe und Industrie
Lassen Sie sich von uns beraten**

Stadtwerke Rosenheim

Am Innreiß 2, Telefon 39 13 17

13



Auch auf dem Hochrieshaus
trinken Sie die bekannten, beliebten
und vorzüglichen Qualitätsbiere
und alkoholfreien Getränke des

Flötzinger-Bräu
Rosenheim



Schatzberg

Wie schon öfter standen wir auch am Sonntag, den 6.2.77, vor dem Gesundheitsamt im Regen, die Hoffnung auf eine Abfahrt in stäuben-dem Pulverschnee war dahin. Aber da wir schon einmal beisammen waren, 5 Kinder und 9 Erwachsene, starteten wir doch. Hinter Wörgl verschwand der Nebel und am Sessellift saßen wir tatsächlich in der Sonne! Beim Gang hinüber zum Schatzberghaus hatten wir eine herrliche Aussicht und der Entschluß zum Joel hinüberzugehen war rasch gefaßt. Es ging uns wie bei der Faschingstour vor 3 Jahren. Das erste Stückchen Abfahrt in den Sattel war ein Kampf mit dem Bruchpulver, dazu geeignet, den Kindern das Tiefschneefahren zu verleiden, und plötzlich war Nebel da. Im Nebel tappten wir zurück entlang unserer Spuren zum Schatzberghaus und warteten bis es wieder aufriß. Dann fuhren wir zurück zur Piste und hier erwartete uns ein Bröserlfirn, so schön, daß wir es erst gar nicht glauben konnten. Und bei der Sonne und dem Schnee konnten auch unsere eingefleischtesten Tiefschneefans einer Halbtageskarte nicht widerstehen und es war einfach wieder pfundig!

Winkelkar

Keine von den berühmten Ski-Touren und doch einen Skisonntag wert! Man kann ganz sicher sein, in diesem Stückchen Kaiser trifft man kaum einen Menschen, dafür guten Schnee bis spät ins Frühjahr und ahnt etwas von den großen Wänden im Wilden Kaiser. Es hatte zwar allen Anschein, daß aus unserer Kinderskitour ins Winkelkar am 13.3.77 nichts werden sollte. Noch auf der Autobahn goß es in Strömen. Hinter Durchholzen stellten wir unsere Autos ab und bei leichtem Schneien setzte sich die Kolonne (15 Erwachsene und 7 Kinder) in Bewegung. Einige Väter dienten als Sherpa und trugen die Kinderski, damit sich auch unsere Jüngsten rechtzeitig an Expeditionsbräuche gewöhnen. Wir kamen flott voran und ebenso schnell verschwanden die Wolken und gaben den Blick auf die steilen Felsen frei. Die Kinder hatten an der Winkelalm ihr Soll erfüllt und machten Brotzeit, wie es sich gehört. Die meisten Erwachsenen stiegen noch weiter ins Kar hinauf, bis an den Felsen der Anstieg zur Pyramiden spitze beginnt. Hier oben überraschte uns dicker Nebel, doch wir konnten warten bis die Sicht wieder frei war. Und dann gings hinunter, der Schnee war gut, ein paar Badewannndl, ein Sprung über einen Felsen, für Abwechslung war gesorgt. Der Nachwuchs, keineswegs schon müde, übte sich im Skispringen auf selbstgebauter Schanze. Und weiter gings, nun über Firn und wenn man am Rande so zuschaute, unser Nachwuchs kann sich sehen lassen! Den letzten Schwung machten wir zwischen Schneeglöckchen und alles war zufrieden. Und wie es sich für ordentliche Bergsteiger gehört, nach der Tour ins Wirtshaus. Wir kehrten beim Lederer am Buchberg ein, zu Speckbrot und Schmaiznudeln. Und die Kinder waren auch gleich wieder so fit, daß sie den Wirtshund fast aufgearbeitet hätten.

-n-

Neues Hochries-Gipfelkreuz

Der Trachtenverein Grainbach errichtet auf der Hochries ein neues Gipfelkreuz. Die Weihe – verbunden mit einer Bergmesse – wird am 22. Mai sein. Es wäre schön, wenn sich unter den Feiernden auch Sektionsmitglieder befänden.

— sn —

15

LÖWENBRÄU

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat



- Depot Aisingerwies, Tel. (08031) 66158 -

SALAMANDER

Das Schuhhaus für die
Familie

Schuhhaus Rudolf Platz, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

dachstühle · wand- und deckenschalung
rigips-trockenbau · dacheindeckungen



josef schmid

achenmühle · ruf 5143

zimmermeister



GLASEREI GIETL

82 Rosenheim

Bauverglasung
Reparatur-Verglasung
Schaufenster-Verglasung
Auto-Verglasung
Glas-Schleiferei

INH. WILHELM RIEF K. G.
Telefon 31081*
Nikolaistr. 21, Telefon 31085

Leserbrief zum Artikel "In eigener Sache" im Bergfreund Nr. 27

Daß in Rosenheim ab 1977 zugunsten einer neuen Rosenheimer Sportzeitung verschiedene Sportvereinszeitungen ihr Erscheinen einstellen werden, dürfte wahrscheinlich den meisten unserer Mitglieder unbekannt sein. Ich ziehe dabei boshafterweise eine Parallele zu manchen kleineren Tageszeitungen, deren Selbständigkeit aufgehört hat. Was interessieren uns Sportereignisse, die wir ebenso aus der Heimatzeitung erfahren können, oder vereinsinterne Mitteilungen unserer Vereine, zu denen wir keinerlei Beziehung haben und uns auch vielleicht gar nicht interessieren. Hinter all dem steckt doch nur wieder kommerzielles Denken eines kleinen Interessentenkreises. Lehnen wir diese unterschwellige Gleichschaltung ab und versuchen wir, den "Bergfreund" trotzdem zu halten, selbst wenn er sich mangels qualitativen Inhalts auf zwei DIN A 4-Seiten verkleinern müsste, obwohl ich sicher bin, daß von den 2200 Mitgliedern manch einer etwas Interessantes oder Heiteres zu berichten wüsste.

Freundlichen Gruß
Peps Lallinger

Naturschutz-Charta – ein Selbstbetrug?

Bei der Hauptversammlung des DAV in Rosenheim wird die Naturschutzcharta zu Ende diskutiert und dann verabschiedet. In außerordentlichen Mitgliederversammlungen – bei uns am 9.3. im kleinen Kolpingsaal -- sollte dieses Programm auf eine breite Basis gestellt werden.

Der Erfolg? Der Naturschutz-Referent – wohl der Einzige unserer Sektion, der sich mit der Problematik des Grundsatzprogrammes voll befaßt hat – erscheint nicht. Das Programm ist widersprüchlich, arrogant, die Verfasser mit Blindheit geschlagen. Eine gut aufgemachte Tonbildschau konfrontiert die meisten der Besucher (die auf einen angekündigten, sehenswerten Film über unsere Heimatstadt warten) zum ersten Mal mit dem Thema. Eine kurze zaghafte Diskussion, die Erkenntnis mangelnder Information, der Blick auf die Uhr, eine geschickt formulierte, demokratische Abstimmung – die Charta ist ohne Gegenstimme angenommen, die Delegation der Sektion Rosenheim beauftragt, bei der HV entsprechend zu stimmen.

Stubai-Steigeisen 12-Zacker
Gr. 42, preiswert abzugeben.
Telefon 08031 - 32515

Peps Lallinger
8200 Rosenheim, K pferlingstr. 99

Bergfreund: Mitteilungsblatt der DAV-Sektion Rosenheim
(Selbstdruck)

Geschäftsstelle: Im Sporthaus Ankirchner, Münchener Str. 9,
8200 Rosenheim

Konten: PSA München 13 928 - 804 BLZ 700 100 80,
Sparkasse Rosenheim 21 659 BLZ 711 500 00

Hütten: Brunnsteinhaus (1360 m), Hochrieshaus (1569 m)

Schriftleitung: A. Sanftl, Sudetenlandstr. 57, 8200 Rosenheim

Auflage: 1800

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Titelfoto: Hans Heyn

Beiträge: Geben die Meinung der Verfasser wieder.
Manuskripte erbeten an die Schriftleitung.

Ihr Reifenfachhändler



Kufsteiner Str.69

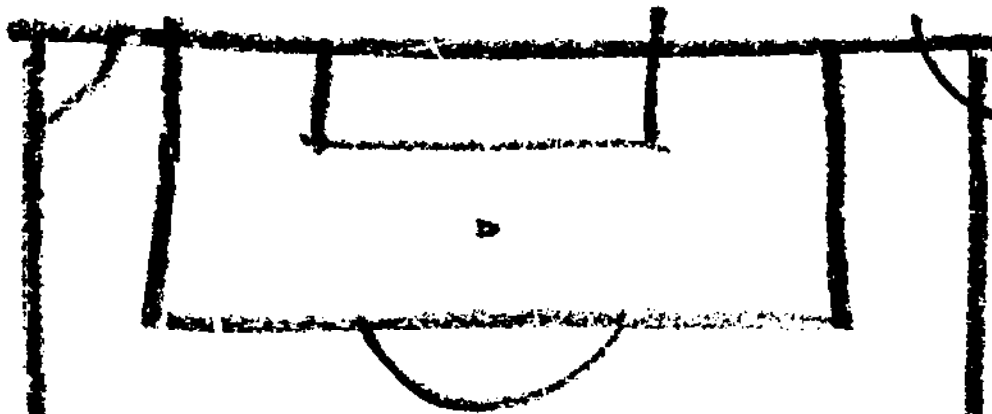
Tel.12026

IHR FACHGESCHAFT FÜR
Damentrachten mit eigenen Meister-
Werkstätten

Heimatwerk

BOGENHAUSER · THOMA
Rosenheim, Max-Josefs-Platz 18

SUD WERBUNG Rosenheim, Inntalstrasse 11, Tel. 19807

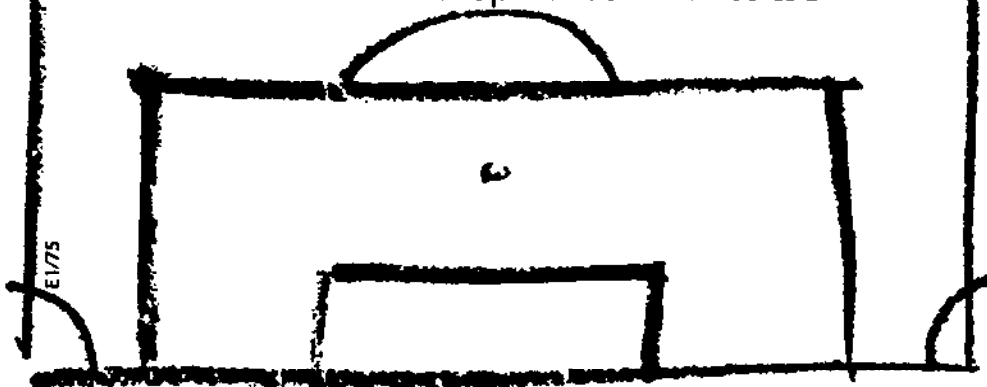


**Aktive haben
speziell was für
Sportverletzungen:**

ETRAT[®]
SPORTGEL %

Ihr Spezialpräparat
bei Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen,
Blutergüssen und Muskelverkrampfungen.
ETRAT Sportgel: rezeptfrei, apothekenpflichtig.

Ein Präparat von **Dr. Schwab**



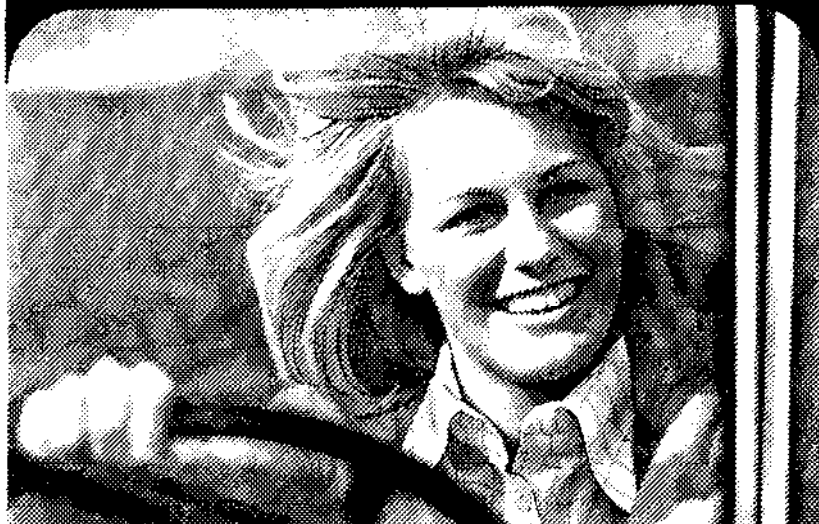
E1/75

Postvertriebsstück B 3963 FX
Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein
- Sektion Rosenheim-
Münchener Str. 9/11
(Sporthaus Ankirchner)

8200 Rosenheim

**Wünsch Dir was.
Nimm Kredit.**



Ein Kredit ist kein Problem. Für Sie nicht und für uns nicht. Weil wir Ihre Probleme und Wünsche kennen. Die kleinen und die großen. Zum Beispiel Ihr neues Auto. Kommen Sie vor Ihrem Gang zum Händler zu uns. Lassen Sie sich über die Finanzierung beraten. Wir haben auch für Sie den passenden Kredit. Wenn Sie Geld brauchen, sprechen Sie erst einmal mit uns.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

B 3963 FX

Bergfreund

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen Nr. 29

September 1977



Preisschlager! Preisschlager!

für nur **5,- DM**
bespielte Musikkassetten

ab nur **3,50 DM**
Langspielplatten
in großer Auswahl

Unsere einzigartig reiche Auswahl macht es leicht, selbst sehr anspruchsvolle Musikfreunde zu beglücken. Sie finden jede Schallplatte!

Elektronhaus
Rosenheim-Endorf **Stern**
Tel. 08031/37005 * 08053/1215

Treffpunkt der Schallplattenfreunde

Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen

zum

Festabend

“100 Jahre Sektion Rosenheim des DAV”

28.10.1977

19.00 Uhr , Inntalhalle

Festvortrag Luis Trenker

Mitwirkende Franzl Wild,
Gustl Laxganger,
Männerchor der städtischen Singschule
Kolbermoor
Frasdorfer Tanzmusi
Riederinger Goalschnalzer

Eintritt frei: Tischreservierungen ab 14.10.77 in der
Geschäftsstelle, Sport Ankirchner

Dritte DAV-Tagung in Rosenheim

Hauptversammlung erfolgreich abgeschlossen - Jubiläumsfeier im Herbst

Zum dritten Mal in ihrer 100-jährigen Geschichte hatte die Sektion Rosenheim im DAV die Hauptversammlung zu Gast. Herausragendes Ereignis für die Tagung schlechthin war die Verabschiedung eines Grundsatzprogrammes zum Schutze der Alpen. Die Tagespresse, Rundfunk und Fernsehen haben darüber mehrfach und ausführlich berichtet. Prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, an ihrer Spitze Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel, unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die Bedeutung der Tagung und des Programms.

Den Auftakt zu der Veranstaltungsreihe gab Oberbürgermeister Dr. Steinbeißer mit einem Empfang für die Mitglieder des Hauptausschusses, die Vorstandschaft und den Ausschuß der Sektion Rosenheim in der Städt. Galerie. Die Gäste aus ganz Deutschland und die Ehrengäste aus Österreich, Italien, der Schweiz und unserer Patenstadt Briancon hatten hier Gelegenheit, eine sehenswerte Ausstellung zum Thema Bergwelt anzuschauen und echte bayerische Volksmusik - vorgetragen von der Rosenheimer Hackbrettmusik - zu hören.


Überhaupt waren die Veranstalter bemüht, einen Einblick in unser Brauchtum und die Schönheit unserer Landschaft zu geben. Während die Delegierten in der Inntalhalle fleißig tagten, hatten die anderen Gelegenheit, Wander- oder Klettertouren in unserer engeren Heimat und im benachbarten Tirol zu machen oder den Chiemsee kennenzulernen. Beim bayerischen Bierfest wurden Erinnerungen ausgetauscht. Die schneidig aufspielende Flintsbacher Blasmusik animierte die Gäste geradezu, es den feschen Dirndeln und Burschen der Trachtenvereine Alt Rosenheim und Rosenheim I Stamm nachzutun und das Tanzbein zu schwingen.

Eine Novität war die erste Bergsteiger-Ausstellung, die parallel zu der Tagung in einem abgetrennten Teil der Inntalhalle zu sehen war. Von Wander- und Kletterführern über berggerechtes Schuhwerk, Fotoausrüstungen, Bergbekleidung bis zum Handwerkszeug für extreme Fels- und Eisgeher war hier alles zu finden, was ein Berg-

steigerherz höher schlagen läßt. Überrascht dürften viele Besucher davon gewesen sein, daß auch das Wildwasser in das sportliche Betätigungsfeld der Bergsteiger gehört. Die Bergwacht informierte über das moderne Rettungswesen im Gebirge und die Sektion Rosenheim präsentierte sich mit einem Informationsstand zum 100-jährigen Bestehen, das sie heuer im Herbst feiert. Der Stand wurde vom Sektionsmitglied Ferstl in ehrenamtlicher Tätigkeit gestaltet und befaßte sich mit den Themen "Erforschen, Erschließen, Erhaltung". Neben der Originalkarte des Nanga Parbat konnte man die ersten Kartenskizzen und - Zeichnungen aus einem Teilgebiet des Hindukusch sehen, die Werner Käsweber 1962 bei der 1. Rosenheimer Hindukuschfahrt angefertigt hat.

Bei dieser Ausstellung wurde auch erstmals der "Kleine Rosenheimer", ein Rettungsbeutel mit einem Gewicht unter 100 Gramm vorgestellt. Er beinhaltet eine wärmeisolierende, silberbedampfte Rettungsfolie, ein Schnellverbandspäckchen, Desinfektionsmittel und zwei schmerzstillende Tabletten. Der "Kleine Rosenheimer" ist für den Notfall konzipiert und sollte im Gepäck jedes Bergsteigers, Drachenfliegers und Wildwasserfahrers sein.

Bereits einige Tage vor der Hauptversammlung wurde an einem der schönsten Punkte unserer Heimat, auf dem Westgrat der Hochries, dort wo der Blick von der Ebene kommt, von den Seen, Wäldern und Flüssen und wo er weiterzieht in die Gebirge, ein Gedenkstein errichtet. Er ist den Opfern der Berge gewidmet; seine Enthüllung und Weihe, verbunden mit der Feier eines Berggottesdienstes war der Höhepunkt und Abschluß der Rahmenveranstaltungen zur Hauptversammlung.



Wir machen wieder Skigymnastik!

Auch Sie sind dazu herzlich eingeladen:

Jeden Mittwoch, 20.00 - 22.00 Uhr

in der neuen Turnhalle Fürstätt. Näheres steht jeweils im Terminkalender des OVB.

Anlässlich der Enthüllung der Gedenkstätte für die Bergopfer hielt der Vorsitzende der Sektion Rosenheim, Dr. Günter Bauer folgende Rede:

Dulce et decorum est pro patria mori - Süß und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben. Dieser Spruch eines römischen Dichters hat sich als geflügeltes Wort durch zweitausend Jahre erhalten. Doch es ist unwahr, so unwahr wie das Wort vom heroischen Tod in den Bergen. So wenig es süß ist, für das Vaterland zu sterben, so wenig ist es ruhmreich, in den Bergen als Alpinist sein Leben zu verlieren. Es ist schmerzlich für die Angehörigen den Vater, die Mutter, Bruder, Schwester sich von der Seite gerissen zu sehen, vom Leben zum Tode befördert.

Besonders tragisch ist der Bergsteigertod und deshalb nicht jedem Sterben gleichzusetzen, weil er den Kräftigsten herausreißt aus einem - oft jungen - immer aktiven Leben, weil er den trifft, der am Morgen fröhlich auszog, der sich unverwundbar glaubte, weil der Tod im Gebirge die Mutigen, die Starken, die Gesunden den Alten, Siechen und Schwachen vorzieht.

Diese Männer und Frauen, derer wir hier gedenken, hatten noch Aufgaben im Leben zu erfüllen, hatten Kinder zu erziehen, eine Frau, eine Familie zu lieben und zu ernähren.

Deshalb war ihr Tod nicht der "ruhmreiche Abschluß eines erfüllten Bergsteigerlebens" (wie es oft heißt), sondern tragisches Ereignis für eine Familie, das Trauer und Schmerz bereitet.

Wir haben heute unter uns Angehörige von Kameraden, die Opfer dieser Berge geworden sind, für sie mag der Schmerz erneut aufbrechen bei der Erinnerung an den Verlust. Sie mögen auch versucht sein, die Berge und die ganze Bergsteigerei zu verdammen, die doch Schuld tragen an ihrem Verlust. Wir suchen nach einem Trost und nach Worten, unsere Motive zu erklären, die uns diese Stätte bauen ließen. Doch es gibt keinen Trost für den, der sein Liebstes verloren hat. Leere Worte des Trostes aber möchte ich nicht sagen, weil Unaufrichtigkeit unter freiem Himmel doppelt wiegt.

Und doch wollen wir nicht nur trauern, wir wollen erkennen, daß diese Menschen, die in Bergnot ums Leben gekommen sind, deren wir hier gedenken, ihren Tod sterben durften, nicht den Tod im Kriege für den Profit der Mächtigen, nicht den Tod auf der Straße

für die Eile der Rücksichtslosen, nicht den Tod an der Maschine. Sie haben sich ihr Leben erfüllt in der Freiheit der Berge und sie haben ihr Leben beschlossen mit ihrem ureigenem Tode.

Wir wollen unserer toten Bergkameraden gedenken und haben ihnen einen Platz bereitet an einem der schönsten Punkte unserer Heimat, wo der Blick von der Ebene kommt, von den Seen, Wäldern und Flüssen und wo er weiterzieht in die Gebirge.



Unser Mitglied Friedrich von Brandenstein ist am 17.8.1977 beim Abstieg von der Ellmauer Halt zur Gruttenhütte tödlich abgestürzt.

Wir halten sein Andenken in Ehren.

Chronik 100 Jahre DAV Sektion Rosenheim 1877 - 1977

Im Bergfreund Dezember 1976 haben wir erstmals unsere Chronik anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums angekündigt. Allen A-Mitgliedern müßte sie in der Zwischenzeit auch zugegangen sein. Die Nachfrage von B-Mitgliedern und Junioren ist so groß, daß wir auch diesem Mitgliederkreis (mit Ausnahme der B-Mitglieder Ehefrauen) die Chronik in den nächsten Wochen zustellen werden. Der Vorzugspreis von DM 5,- wird zusammen mit dem Jahresbeitrag 1978 erhoben. Mitglieder, die sich in der Zwischenzeit die Chronik bereits während der Hauptversammlung an unserem Ausstellungsstand oder in der Geschäftsstelle gekauft haben, können diese bei der Geschäftsstelle gegen Erstattung der Erwerbskosten wieder zurückgeben.

LÖWENBRÄU

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat



- Depot Aisingerwies, Tel. (08031) 66158 -

SALAMANDER

Das Schuhhaus für die Familie

Schuhhaus Rudolf Platz, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

dachstühle · wand- und deckenschalung
rigips-trockenbau · dacheindeckungen



josef schmid

achenmühle · ruf 5143

zimmermeister

**Skiführungstour Meissner Haus
mit
Morgenkogel - Kreuzspitze**

Am Samstag in da Fruah, do geht's scho lustig zua. Am G'sundheitsamt treffan se si, mit Rucksack, Steckta, kurze Schi. Und dann geht's über d'Autobahn, wos de Auto aussafahrn bis nach Mühlthal/Österreich, do geht's dann a an Berg nauf gleich. Zum Meissner Haus das schön gelegen, i glaab do hot neamd wos dagegen glei werd Brotzeit g'macht, daß am jedem s'Herzerl lacht. Weißbier, Supp'n und Kaffee, do hörst am Mog'n der schreit juche. Und jetzt spricht da Dieter-Tourenwart, daß aufgeht jetzt zum Tourenstart.

Mit Schi hinauf, denn s'is net rogel, auf geht's nun zum Morgenkogel; in zwoa Stund steh'n mir scho drom am Kreiz, des is für'n Bergsteiger wos g'scheits.

Und dann nach einer Gipfelrast, fahr'n olle fast ganz ohne Last, in schönem weißen Frühjahrsschnee, do fuihst erst, wia doch schwarz is s'geh.

Und dann im Meissnerhaus am Kachelofen, kann ma so richtig g'mütlich schwofen.

Schofkopf, Wattn und a singa, und natürlich a wos dringa. Und erst auf d'Nacht geht's lustig her, denn d'Rosenheimer san doch wer.

Die Nacht ist ruhig, guat werd g'schlafa, es gab a gar koan Grund zum raffa.

In der Fruah duat's obaschneim, soi'n ma geh oder hoit bleim; doch Geduld muaßt wirklich hom, denn plötzlich leicht de Sonna drom; und mir spurn auffe ohne Witze, zur wunderschönen Kreuzspitze, da Wind geht, daß a grad so pfeift, a jeder nach seim Zeigl greift; und dann werd im Schnee wo windgeschützt, a Brotzeit g'macht, de jedem nützt.

Jetzt aber geht a Juchzer los, ja wos is denn heit grad blos; da Schnee is herrlich zum Bestricken, do gibt's für olle koane Zicken. Und d'Sonna lacht no goldgelb runter, do werd an jedem s'herzerl munter. Jetzt sitz ma do und tringan no a Haferl, a jeder macht no a nett's G'schwaferl.

Und i, i sog eich jetzt grad raus, zufrieden fahrn' ma wieder z'Haus. Und aus is jetzt auch dieser Roam, bleibt's g'sund mitnand und kemmts guat hoam.

Franz Knarr



GLASEREI GIETL

82 Rosenheim

Bauverglasung
Reparatur-Verglasung
Schaufenster-Verglasung
Auto-Verglasung
Glas-Schleiferei

INH. WILHELM RIEF K. G.
Telefon 3 10 81 *
Nikolaistr. 21, Telefon 3 10 85

**Durch moderne Arbeitsmethoden und planvolle
Organisation liefern wir Ihnen unsere
Versorgungsleistungen zuverlässig und preiswert**

Strom, Gas, Wasser, Fernwärme

**für Haushalt, Gewerbe und Industrie
Lassen Sie sich von uns beraten**

Stadtwerke Rosenheim

Am Innreht 2, Telefon 39 13 17

Der Untersberg – leider nur "ein-wendig"

Bei strahlendem Wetter sind wir diesmal am 25.6.1977 in Richtung Berchtesgaden gestartet. Nachdem ein Auto oben in Ettenberg am Aufstieg zum Stöhrhaus deponiert war, sind wir vom alten Paßthurm bei Schellenberg zur Eishöhlehütte aufgestiegen. Wir hatten viel Zeit um nach Blumen und Tieren und über schaurige Abgründe zu schauen und an einem Bach eine kleine Rast einzulegen. An der Hütte machten wir Brotzeit, fütterten die fast handzahmen Dohlen, lagen in der Sonne, schnitten kunstgerecht einen 45 cm langen Radi und erst gegen 15.00 Uhr gingen wir zur Eishöhle hinauf. Wir waren ganz sicher, daß am Sonntag keine Wolke am Himmel stehen würde und ließen uns deshalb Zeit. Doch als wir vor der Höhle standen, sahen wir, daß sich über dem Göll ein Gewitter zusammenbraute. Nach dem Rundgang in der Höhle, als wir Barbarossas Kristallpalast wieder verließen, fing es an zu regnen. Auf der kleinen Toni-Lenz-Hütte wurde es bald gemütlich und statt 13 hatten auch 16 Personen Platz zum Schlafen. In der Früh mußten wir feststellen, daß es in Strömen goß und daß wir sicher nicht auf dem Hochtrohn stehen werden. Uns blieb der feuchte Rückzug ins Tal und ein Strip im Stall des Mesnerwirts in Ettenberg. Nach dem ausgezeichneten Mittagessen fuhren wir noch hinunter in die Kugelmühle und konnten uns anschauen, wie die Kugeln aus dem Untersbergmarmor hergestellt werden. Daß wir dem Untersberg doch noch aufs Dach steigen werden und wir uns nicht so leicht verscheuchen lassen, wurde auf dem Heimweg beschlossen.

—n—

Riesenkopf, gehst no nit her?

Für unsere erste Frühjahrstour nach Ostern hatten wir uns eigentlich ganz auf Schlüsselblumen und Wiesenkrokus eingestellt. Doch die Schneefälle der letzten Woche bescherten uns hochwinterliche Verhältnisse als wir am Sonntag, den 17.4.77, von Fischbach aufbrachen. Bis kurz unter die Asten hatten wir eine gute Spur und kamen flott vorwärts, nur unsere 6 Kinder brauchten etwas länger, da es furchtbar viel zu ratschen gab. Von der Asten spurten wir dann hinüber zur Alm unter dem Riesenkopf, durch tiefen Pulverschnee, so daß unser erster Mann zeitweise bis zum Bauch im Schnee verschwand. An der

Alm war es in der strahlenden Sonne herrlich warm, so wurde erst einmal Brotzeit gemacht. 5 Mann auf einmal hielt das Gelände nicht lange aus und brach zusammen. Am Weiterweg zum Gipfel wäre dann fast ein Hindukuschexperte zusammengebrochen, er stöhnte nur noch "Riesenkopf, gehst no nit her?" Der Gipfel ging nach einigen Strapazen doch her und die Aussicht belohnte reichlich für die Mühe. Die Kinder hatten an der Alm inzwischen eine Schneeburg gebaut und lieferten uns ein Schneeballgefecht. An der Asten erholten sich alle rasch wieder bei Kaiserschmarrn, Preßsack und Bier und es war wieder ein herrlicher Tag. —n—

Fußballsport

Skisport

Tennissport

Tauchsport

Bergsport

Angelsport

Segelsport

Wandern

Reitsport



SPORTANKITCHEN

Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

Das Büchereck

Mit dem Alpenvereinsführer

Benediktenwand-Gruppe, Estergebirge und Walchseegebirge (bayer. Voralpen zwischen Ester und Loisach)

haben unsere Sektionsmitglieder Wolfgang und Gerlinde Zimmermann einen zweiten AV-Führer nach Tegernseer- und Schlierseer Berge erarbeitet. Die Führer werden herausgegeben vom Deutsch-Österreichischen Alpenverein - aufgelegt im Bergverlag Rother - und sind im Buchhandel erhältlich.

Wir wünschen auch diesem neuen Werk, daß es einen zuverlässigen Ratgeber für alle Bergsteiger und Wanderer darstellt.

Frank Baer

Votivtafel-Geschichten

Rosenheimer Verlagshaus DM 39,80

Wer lieber schauen mag statt lesen, dem kommt dieser Band sehr entgegen. Die Bilder sprechen für sich. Man muß sie nur in Ruhe betrachten um zu erfahren, in welchen Nöten sich auch früher die Leute befunden haben und wo sie Trost und Hilfe suchten und auch fanden. Ob nicht auch uns geholfen würde?

Helmut Zöpfl

Geh weiter, Zeit, bleib steh!

Rosenheimer Verlagshaus DM 16,80

Bilder und Gedichte, sie fügen sich gut zusammen und wer bereits etwas aus Zöpfls Schaffen kennt, der weiß, daß ihn auch mit diesem Band ein kleiner Genuß erwartet, eine gute Mischung aus Heiterem und Besinnlichem.

Walter Schmidkunz

Waschechte Weisheiten

Rosenheimer Verlagshaus DM 18,80

Eine recht originelle Sammlung bayrischer Sprichwörter und Sprüche, die wieder einmal zeigt, wie kraftvoll, ursprünglich und bildhaft unsere bayrische Sprache ist und wie so ganz anders, als viele Bewohner außerbayerischer Gebiete oft glauben.

Josef Mußhauser

Der Gletscherpfarrer

Rosenheimer Verlagshaus DM 16,80

Viele von uns Bergsteigern sind schon einmal in Neustift am Grabe von Franz Senn gestanden und sein Name ist uns ein Begriff. In diesem Buch nun bekommt er Leben und Gestalt und jetzt sehen wir auch seine Bergwelt mit anderen Augen.

Manfred Bacher

Der Luk und ich

Rosenheimer Verlagshaus DM 14,80

Nette Lausbubengeschichten, die auch jene, die selbst schon über das Lausbubenalter hinausgewachsen sind, mit Genuß lesen und sich dabei an eigene Taten erinnern.

Joan L. Owens

Tiere – Deine Freunde

Ein nettes Buch, gut zu lesen und auch sehr instruktiv. Vielleicht findet hier der eine oder andere junge Mensch den Weg zu seinem Beruf.

Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder

Neu aufgelegt wurde auch das Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder und enthält Angaben über Alpenvereinshäuser, Alpengasthöfe und alpine Schutzhütten. Bestellungen können in der Geschäftsstelle erfolgen.

Hüttenatlas 77/78

Ostalpen

Wer in die Ostalpen fährt, sei es zum Bergsteigen, Klettern, Eisgehen, Skifahren oder Wandern, hat bei der Planung oder Durchführung seiner Touren oft ein umfassendes Nachschlagewerk mit allen Angaben und Daten über Alpenvereinshütten, Berggasthöfe und Berghotels vermisst. Diese Lücke wird mit dem Internationalen Hüttenatlas geschlossen. Er umfaßt die Gebiete: Deutscher Alpenraum, Österreich, Südtirol und jugos. Alpenraum. Alle für den Bergfreund wichtigen Angaben von 2000 Hütten, Berggasthöfen und Berghotels, wie die Seehöhe, Anfahrt mit Auto, Bus, Eisenbahn, Seilbahnen, Gehzeiten, Öffnungszeiten, Bettenkapazität, Telefon, erreichbare Gipfel und Übergänge zu anderen Hütten sind übersichtlich gegliedert.

Herausgeber: GEO-Buch-Verlag, DM 12,80



IHR FACHGESCHAFT FÜR
Damentrachten mit eigenen Meister-
Werkstätten

Heimatwerk

BOGENHAUSER · THOMA
Rosenheim, Max-Josefs-Platz 18

SUD WERBUNG Rosenheim Inntalstrasse 11 Tel. 19807

Sommertouren 1977

- 17./18. Sept. Quer durch den Rosengarten
Mit Bus am Freitagabend nach Welschnofen.
Samstag Auffahrt zur Kölner Hütte. Wanderer
gehen über das Tschagerjoch, Geübte über den
Santnerpass zur Vajoletthütte und über den Gras-
leitenpass zur Grasleithütte. Rosengartenspitze
und Kesselkogel liegen am Weg.
Sonntag Molygonpass, Tierser Alplhütte, Schlern,
Seis mit Abstecher für Geübte über die Rosszähne
und den Maximiliansteig zur Roterdspitze.
- 22./23. Oktober Klettersteig überm Gardasee
Freitagabend mit Privatautos nach Torbole.Zelten.
Samstag über Sentiero dell Amicizia (Weg der
Freundschaft) oder Normalweg zur Rocchetta
(1521)
Sonntag Klettersteig "Via Attrezzata Monte
Albano" für absolut Schwindelfreie (bei Mori),
Weiterfahrt zum Monte Altissimo (2078), nörd-
licher Abschluß des Monte Baldo.
- 12./13. Nov. Abschlußtour zur Hochries
Die Touren werden jeweils im OVB und im Schaukasten ausge-
schrieben. Die genannten Gipfel sind Vorschläge, Änderungen sind
möglich. Um termingerechte Anmeldung wird gebeten.
-

In den Rucksack Kameras, Feldstecher, Sonnenbrillen

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlspberger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

Leserbrief zum Artikel "Hochrieshaus der Öffentlichkeit vorgestellt" und "Naturschutz-Charta ein Selbstbetrug?"

Obwohl ich erst seit vorigem Jahr Mitglied der Sektion Rosenheim bin, möchte ich doch auf das Hochries-Gipfelhaus bzw. auf den Artikel im Bergfreund Nr. 27 zurückkommen. Das Gipfelhaus ist nicht nur mir, sondern auch vielen anderen Bergfreunden unsympathisch. Voriges Jahr wollte ich einmal an einem Samstag mit meinen Söhnen dort übernachten. Um 16 Uhr waren die Übernachtungsräume noch nicht zu besichtigen, weil dort nicht aufgeräumt war. Im Lokal selber war ein Publikum, welches uns davon abhielt, die Übernachtungsräume überhaupt zu sehen. Wir gingen dann in die tiefer gelegene Riesenhütte, wo uns nicht nur die saubere Atmosphäre, sondern auch der sich dort aufhaltende Personenkreis überraschte. Hier stimmte übrigens auch das Essen und die Preise! Hervorragend finde ich den kurzen Artikel "Naturschutz-Charta ein Selbstbetrug?". Derartige Abstimmungsergebnisse kommen nicht nur beim DAV, sondern auch bei den meisten anderen Vereinen und politischen Gremien zustande. Schade! Da ich mich früher dienstlich auch mit dem Naturschutz befassen mußte und etwas um die Schwierigkeiten zwischen Erwerbswirtschaft und Naturschutz weiß, bin ich der Meinung, daß man nicht mit einem widersprüchlich und arroganten Programm an die Öffentlichkeit treten sollte, sondern mit einem ausgewogenen. Immer dort wo Eingriffe durch die Erwerbswirtschaft sinnlos sind, muß der Naturschutz auf den Plan. Deshalb kann ich nicht verstehen, warum sich die Sektion Rosenheim nicht in die öffentliche Diskussion bezüglich der Erschließung des Geigelsteins für den Fremdenverkehr vom Sachrangtal aus, eingeschaltet hat. Eine solche Erschließung ist sinnlos und bringt dem Fremdenverkehr keine Mark mehr ein, weil der Geigelstein bereits von Schleching aus erschlossen ist und von Aschau aus die Seilbahn auf die Kampenwand führt. Ein Bergbahnfiasko haben wir ja schon in Bergen.

- Franz Schmoranzer -



Brünsteinhaus



Hüttenabend am 24./25.9.77 auf dem Brünstein-Haus aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens der Sektion.

Hocharn - Dreitausender mit ***

“Gehst mit am Hocharn?” Frage an Wigg. “Moanst daß i mein Kadaver z’Tod schinden mächt!” seine Antwort. Etwas geschockt darüber fuhren wir ins Rauris. Das Wetter war auch nicht gerade einladend. So zum Eingehen am Samstagnachmittag in Nebel und Schneetreiben hinauf zur Neubauhütte, steil und steiler, das gab schon einen Vorgeschmack auf den nächsten Tag.

Als der Heinz am Abend dann bekanntgab “Wecken 3. 00 Uhr, Abmarsch 4.00 Uhr“ blieb so manches Viertel Roter ungetrunken, schnell und ungewohnt früh leerte sich die gastliche Stube im Naturfreunde-Haus.

Früh um 3.00 Uhr Nebel, Schneetreiben. Um 4.00 Uhr dasselbe. Um 5.00 Uhr half dann nichts mehr, es hieß entweder - oder. “Schaun ma halt wia weit ma kemma bei dem Wedda!” Die Spur zieht flach hinüber Richtung Hocharn. Aber schon nach der ersten Viertelstunde sperrt uns ein mächtiger Lawinenkegel den Weg, einen ganzen Graben füllend und zwingt uns, daneben steil hinaufzuspuren. “Bluatsau”! Wir hängen ganz schön in den Stöcken bis das Trumm geschafft ist. Aber auch dann noch geht es steil hinauf. Immer wieder Kehre um Kehre. Weiter oben treffen wir wieder auf die Lawine. Sie ist aus den Nordabstürzen des Sonnblicks heruntergedonnert, weitmächtig und breit bis hinunter zum Talboden, auch diesen noch weit hinaus bedeckend. Wir müssen drüber weg, kein gutes Gehen in den festgefrorenen Brocken. Auch wenn man weiß, daß da nichts mehr kommen kann, zieht man den Kopf ein wenig tiefer zwischen die Schultern und ist froh, dann endlich drüben zu sein.

Die Spur zieht links den Hang hinauf einer Rippe folgend, steil in Kehren. Langsam kommen wir höher im Nebel. Die Ersten werfen das Handtuch und drehen um. Nach einer kleinen Senke, die uns wieder zu Atem kommen läßt, machen wir eine kurze Rast. 2 Stunden sind wir schon unterwegs. “Wia hoch san ma denn scho? Was, erst 2250 m, no net amal de Hälfte?”

Unsere Hoffnung, daß nach dem ersten steilen Stück der Aufstieg etwas zahmer sich geben würde, erfüllt sich nicht. Immer gleich steil gehts dahin. Wenn der Nebel manchmal ein wenig aufreißt, sehen wir schon hoch über uns die Gefährten, die anscheinend über eine bessere Kondition verfügen. “Des is ja no greislich weit, wia hoch san man jetzt?” 2900 m. Schrecklich!

Wieder lädt ein kleiner Absatz zu einer Verschnaufpause. Wer hod denn de Spur glegt, oiwei am steilsten Stückl und de Spitzkehrn scho so damisch, glaabstdas, da kunnt da ja glei ois vageh! Endlich taucht linkerhand ein Felsgrat auf und darüber ist auch ein Gipfel sichtbar. Kann also nicht mehr weit sein. Wir folgen dem Ernstl, der seine Spur etwas flacher hinauszieht und nicht wie die Anderen, die die Schi geschultert haben und senkrecht hinaufstapfen zu dem Gipfel. Immer wieder bleib ich mal stehen um zu verschnaufen. Einziger Trost, daß es manch anderem auch so geht. Wie hoch? 3200 m. Ja Herrschaftszeiten, des gibts doch gar net, eigentlich müaßt ma ja scho da sein! "Na, na" sagen uns Zwei, die schon wieder abfahren, "da gehts scho no a Stund, da Gipfel is no weit dahinten!" Sie deuten irgendwo da hinauf in den Nebel. Ham mir a Glück ghabt, daß da Ernstei vorausganga is. Da haben sich die Anderen also vertan, die da dem kleinen Gipfel zugestiegen sind.

Eiskalt kommt der Wind jetzt von vorn, ich muß was anziehen. Stehenbleiben, Rucksack runter. Vom Gipfel nichts zu sehen. Aber keine 10 Meter noch hinauf, da senkt sich der Grat vor mir nach Süden in eine kleine Mulde und da stehen die Anderen schon um das Gipfelkreuz. A so a hinterfotziger Berg!

Für eine längere Rast ist das Wetter zu unfreundlich, wir machen uns bald an die Abfahrt. Daß es dann fast aufmacht, manchmal die Sonne herauskommt und wir gute Sicht haben, ist kaum zu glauben. Nach den ersten Schwüngen, die uns zeigen, daß der Schnee bestens ist, geht es dahin wie gschmiert, Schwung um Schwung, Bögei um Bögei. Es ist nicht zu fassen. Eine Abfahrt liegt vor uns, 1600 Höhenmeter hinunter, im Rückblick fast wie ein Hang scheinend. Kein Hindernis, keine Querfahrt, keine Engstelle - eine endlose weiße Fläche. Das Lawinenfeld bremsst uns dann, wir bleiben stehen, schauen zurück. Der Gipfel ist frei und wir übersehen die ganze Abfahrt. Einmalig! Vergessen sind die 6 1/2 Stunden Aufstiegs mühe, geblieben ist das Glück und die Freude, die uns diese Tour geschenkt hat.

- Greisinger -



HANS MEIRANDRES KG

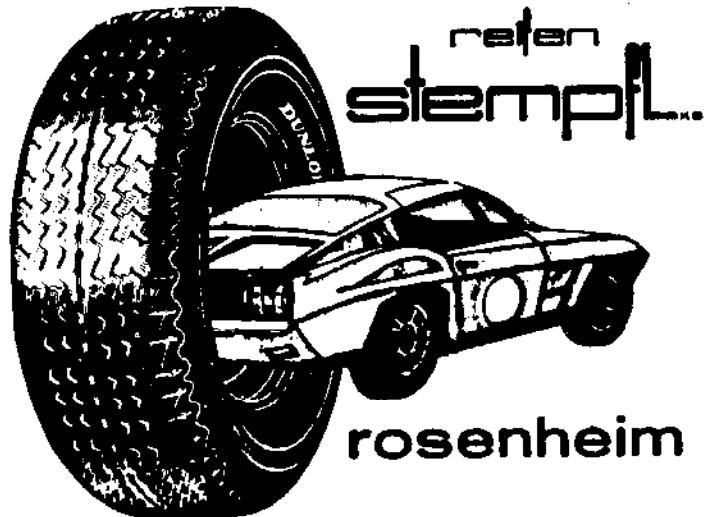
Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 0 80 31 / 3 22 35

Ihr Reifenfachhändler



Kufsteiner Str.69

Tel.12026

17

Gemeinsame Bergfahrten und -Wanderungen

Die von der Sektion veranstalteten gemeinschaftlichen Bergfahrten und -wanderungen erfreuen sich weiter zunehmender Beliebtheit. Steigende Teilnehmerzahlen bei ausgeschriebenen Touren und verstärkte Nachfrage nach Führungen und Ausbildung für alle Leistungsgruppen sind uns Beweis dafür. Wir freuen uns über dieses Interesse, zählt doch nach wie vor zu den wichtigsten Aufgaben einer Alpenvereinssektion die Pflege der bergsteigerischen Ausbildung und die Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen. Diese Entwicklung ist für die Sektion jedoch nicht ohne Probleme. Die rege Nachfrage nach Gemeinschaftstouren hat uns "wegen nicht kontrollierbarer Teilnehmerzahl" veranlaßt, bei Führungen eine Höchstteilnehmerzahl festzulegen. Wir müssen Sie hierfür um Verständnis bitten; diese Maßnahme ist jedoch wegen möglicher juristischer Folgen - bei Unfällen - unumgänglich.

Eine Zukunftssicherung dieses aktiven Sektionszweiges "Führung und Ausbildung" erfordert, daß für die Durchführung entsprechend ausgebildete und geprüfte Personen zur Verfügung stehen. Der DAV hat eigens für die Gemeinschaftsfahrten von Sektionen ein Ausbildungsprogramm. Bei unterschiedlichen Leistungsstufen wird in Ausbildungskursen die Qualifikation vom Hochtouren- (Sommer- bzw. Skihochtourenführer) bis zum Bergwanderführer vermittelt. Dieser Personenkreis ist Träger des alpinen Ausbildungs- und Tourenwesens für die Sektion und soll die alpinen Erfahrungen und Kenntnisse vom neuesten Stand der Technik und der Ausrüstung an die Mitglieder weitergeben und Sektionsgemeinschaftstouren führen.

Wir möchten die Mitglieder kennenlernen, die bei der bergsteigerischen Ausbildung und der Durchführung von gemeinschaftlichen Bergfahrten innerhalb der Sektion mitarbeiten wollen. Bei einem unverbindlichen Treff am 8.12.77 um 19.00 Uhr im Kolpingshaus (Kleiner Saal) wollen wir mit den Interessenten über die Aufgabe, Ausbildung und Führung sprechen. Wir wollen dabei sagen, was wir bieten und was wir dafür erwarten.

Sektionstour - ohne Gipfel

Eine Bergtour ohne anständigen Gipfel, ob man damit wohl Alpenvereinsmitglieder aus ihren Häusern locken kann? Man kann! Mineralien - Schwammerl - Heidelbeeren heißen die Zauberworte

und mit Körben, Kannen und Plastiktüten bepackt strömten sie zusammen, 62 an der Zahl, mit Kindern und Hunden. Der Koglmooswirt hoch über Schwaz glaubte zu träumen, als der Rosenheimer Blech-Tatzelwurm die schmale Straße heraufkroch und in jedem noch so kleinen Parkplätzchen davon ein Stück verschwand. Sepp regelte die Parkordnung und bald waren die 15 Autos verstaubt. Auf der Forststraße kamen wir bald an das Bachbett und die letzten Regengüsse hatten neues Material herausgeschwemmt. Asurit und Malachit wurden fast zentnerweise abgeschleppt und vor allem die Kinder hatten Freude an den bunten Steinen. Dann ging es weiter zum Eisenstein, ein alter Bergwerkstollen, die Schmelzstätte und die Halde gab es zu besichtigen. Nachdem wir genug in den Steinen gewühlt hatten und auch einige gußeiserne Souvenirs (Ofentürl und Beschläge) verpackt waren, zogen wir weiter zur Schwadernalm. Schwammerl und Heidelbeeren hatten den Durchzug der Bayern nicht überstanden und auch der Senner auf der Alm hatte, als wir das Feld wieder räumten, zwar eine Menge Schillinge, aber keinen Tropfen Milch mehr. Schwer bepackt trafen alle wieder beim Koglmooswirt ein und nachdem wir auch den schönen Gastgarten wieder verließen, waren die Speckknödel und der Salat, wie die Tiroler sagen "fertig". Und wir haben gesehen, auch ohne Gipfel kann ein Tag am Berg herrlich sein.

Wildkogel

Wie schon beim letzten Mal standen wir auch wieder im leichten Regen am Gesundheitsamt. Trotz der schlechten Wetteraussichten starteten wir am Sonntag, den 27.3.77 programmgemäß zum Wildkogel. Zunächst wurden Zweifel laut, da wir furchtbar viel Grün sahen und den Schnee nur in den Gipfelregionen. Mit dem Sessellift von Neukirchen erreichten wir rasch das schneesichere Gebiet und im Nebel stiegen wir zum Gipfel auf. Zunächst rümpften wir die Nase als wir merkten, daß wir ausgerechnet den Tag des Wildkogellaufes erwischt hatten, jedoch die Volksläufer waren bereits gestartet, als wir uns fertig machten. Die Kinder waren sehr beschäftigt mit dem Eintragen in das Gipfelbuch und mit dem Ostereiersuchen. Offenbar taugen auch Schneehasen als Osterhasen. Als letzte Gruppe vor dem Bergwachttrupp starteten wir und genossen die Vorteile des Volkslaufes,

die Markierung und die "Piste", denn daneben brach man ganz schön ein und so wurde die Abfahrt ein Genuß. Der Nebel ließ bald nach und rasch kamen wir ins Mühlthal hinunter. Dann gings hinaus, leichtes Gefälle, ein paar Erdrutsche mit steinigen Hindernissen, stellenweise eine schmale Spur knapp am Bach entlang, es war einfach alles drin. Und entgegen allen Vermutungen haben wir erst 10 Minuten vor Mühlbach die Ski abgenommen, 10 km Abfahrt lagen hinter uns. Das letzte Stück gings dann zu Fuß hinaus, neben uns der tobende Wildbach und wieder abgerutschtes Erdreich mit ganzen Bäumen. Es war schon eine "wilde Sache". Unten im Wirtshaus wurde dann gegessen und getrunken. Unsere Oma's, die in Neukirchen zu einem Berggasthof aufgestiegen waren, hatten sich so gut unterhalten, daß sie gar nicht rechtzeitig bei den Autos eintrafen und erst in einem Kaffeehaus aufgestöbert wurden. —n—

Skibörse

Die Sektion veranstaltet am 17.11.77 um 19.00 Uhr im Kolpingshaus (Kleiner Saal) eine Skibörse, bei der gebrauchte Bergsteiger- und Skiartikel zum Kauf angeboten werden können. Die Durchführung ist auf der Grundlage eines Flohmarktes vorgesehen.

**Bosch im Auto
Bosch im Betrieb
Bosch im Haushalt**



KARL SCHMITZ KG

Rosenheim - Sonnenstraße 3
und Innstraße 42 a
Telefon 08031/32057

Bergsteiger-Service im Bayerischen Rundfunk

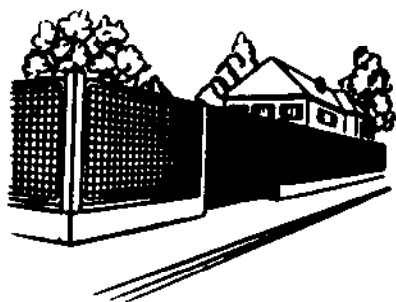
Der Bayerische Rundfunk will in seinen Programmen (insbesondere auf Bayern 3) verstärkt auf alpine Informationen eingehen. Das Millionenheer der Bergsteiger und Wanderer sollte aktuelle und wichtige Tips erhalten.

Über Wege und Zufahrtsmöglichkeiten, besondere Hütten-Jubiläen und Hüttenbelegungen, Hütten-Sperrungen, evtl. Katastrophen, besondere Probleme (z.B. starke Schneefälle).

Diese Informationen wünscht der Bayerische Rundfunk jeweils direkt vom Deutschen Alpenverein zu erhalten, der sie telefonisch oder auch per Fernschreiben sammelt. Herr Kurt Kettner, neu und nur für diesen Zweck eingestellt, Tel. 089/294940, ist hier der zuständige Mann.

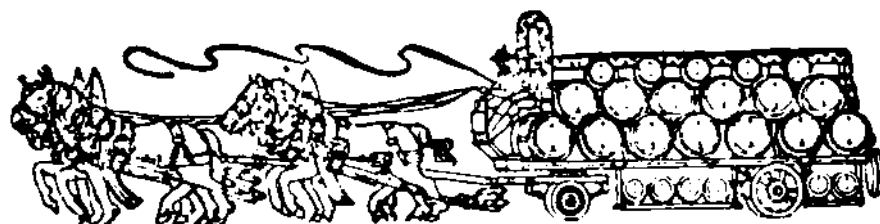
Wir bitten deshalb die Tourenwarte, Hüttenwarte und Hüttenwirte an den Bayer. Rundfunk Informationen zu liefern. Telefonische Anrufe nimmt Herr Kettner jeweils vormittags Dienstag mit Freitag gerne entgegen. In dringenden Fällen können Sie sich auch direkt beim Bayer. Rundfunk, Bayern-Service-Sport B 3, Tel. 089/ 593369, Telex 522266, melden.

JOHANN LOFERER



*Drahtgeflechte in bester Verzinkung,
Drahtzäune fertig versetzt und mon-
tiert. Sand- und Kiesgitter, Sieb- und
Drahtwaren, Drahtmatratzen*

DRAHTWARENFABRIKATION
ROSENHEIM · FÄRBERSTRASSE 3 · TELEFON 32487



Auch auf dem Hochrieshaus
trinken Sie die bekannten, beliebten
und vorzüglichen Qualitätsbiere
und alkoholfreien Getränke des

Flötzinger-Bräu 
Rosenheim

Spendenkonto 21 659

Nicht ungehört verhallt sind die Aufrufe der Sektion, mit Spenden zum Gelingen der 100-Jahr-Feier beizutragen. Allen, die mithalfen und noch mithelfen werden, die finanzielle Belastung in Grenzen zu halten, unser herzlicher Dank. Nachstehend eine Aufstellung der "Mäzene", die uns bis heute unterstützt haben. Weitere Spenden dürfen gerne auf das Konto 21 659 Sparkasse Rosenheim, BLZ 711 500 00, überwiesen werden.

Georg Steigenberger 18,-, Herta Weller 18,-, Dr. Wilhelm Scheuer 150,-, Gebr. Wiesböck 100,-, Michael Zech 18,-, Alfred Herterich 30,-, Christian Schneider 30,-, Schuh-Sigl 100,-, Walter Schneider 20,-, Centa Veit 30,-, Maria Leuze 100,-, Hans Windisch sen. 50,-, Wiltrud Heindl 200,-, Industriewerke Hamberger 500,-, Spende unbekannt 20,-, Andreas Pfeilschifter 100,-, Franz Winkler 50,-, Reinhold Popp 100,-, Dr. H. Böllinger 10,-, Hellmuth Nauck 25,-, Joachim Merkel 30,-, Peter Lechner sen. 50,-, Dr. Max Miller jun.

20,--, Dr. Richard Heininger 20,--, Wilhelm Kemmer 30,--, Robert Aicher 50,--, Nikolaus Bensegger 50,--, Dir. Herbert Meißner 50,--, Josef Mulzer 50,--, Fa. Hermann Sachse 100,--, Fa. Gebr. Wiesböck 1.000,--, Rechtsanwalt Hans Drexl 5,--, Juliane Roth 10,--, Olga Födransperg 10,--, Heinz Hundt 20,--, Karl Steiner 25,--, Heinrich Biller 25,--, Fa. Freilinger & Geisler 100,--, Alfons Döser 50,--, Martha Grabensee 50,--, Riedersche Apotheke Herterich 50,--, Willy von Wartburg 50,--, Dr. Michael Keller 20,--, Friedrich v. Brandenstein 20,--, Hans Greisinger 25,--, Wilhelm Kronawitter 50,--, Dr. Kahl-Vonhaus 50,--, Georg Haindl 50,--, Dr. Andreas Weigl 50,--, Franz Blösch 50,--, Alois Greilinger sen. 100,--, Fa. Bergmeister & Sohn 150,--, Franz Niedermayr 200,--, Dr. Alfred Schindler 20,--, Peter Collingro 20,--, Heribert Drexler 25,--, Barbara Walch-Bauer 30,--, Dr. Detlev Schönwald 30,--, Walburga Wörz 30,--, Maija Schädler 50,--, Balthasar Bauer 100,--, Dr. Wilhelm Knarr 100,--, Dr. Dettmar Glöckner 100,--, Hubert Bauer 100,--, Brigitte Just-Pauler 30,--, Rudolf Kästner 30,--, Josef Schmid 50,--, Hildegard Zitzlspurger 50,--, Dr. Anton Huber 100,--, Gottfried Pestenhofer 10,--, Hans Schrader 10,--, Helene Saulich 10,--, Dir. Hermann Rehm 50,--, Margarete Starzner 50,--, Karl Seifert 50,--, Dr. Walter Keller 100,--, Dr. Karl Faltenbacher 100,--, Garten-Center Hans Nickl 300,--, Dr. Hans Sala 10,--, Heinz Gretenkord 20,--, Bernhard Dimpflmeier 25,--, Georg Kotter 30,--, Christian Staufner 50,--, August Gegenfurtner 50,--, Georg Meier 100,--, Franz Schürr 100,--, Josef Eckinger 50,--, Otto und Sigrid Sterner 50,--, Stephanie Mayer 50,--, Stadt Rosenheim 5.000,--, Georg Linhuber & Sohn 50,--, Johann Käser 20,--, Alfred Graf 20,--, Dir. Fritz Habermeyer 50,--, Michael Zech 50,--, Marianne Schindler 20,--, Hans Miller 20,--, Hans Rößler 100,--, Emil Pross 50,--, Rechtsanwalt Franz Weinzierl 50,--, Willy Fischer 50,--, Inge Hofer 50,--, Franz Lebeis 50,--, Dr. Walter Schmid 50,--, Franz Schmoranzner 50,--, Dr. Walter Hamberger 150,--, Spende unbekannt 50,--, Wolfgang Löffler 10,--, H. Pallauf 50,--, Josef Oberhuber 27,--, Wilhelm Karl 10,--, Lutz Helbig 20,--, Dr. Max Miller sen. 25,--, Max Kaiser 25,--, Photo Zitzlspurger 100,--, Fa. M. Loferer 200,--, Michael Huber 50,--, Hertha Klepper 50,--, Helga Bachleitner 30,--, Andreas Müller-Armack 30,--, Karl Walter 50,--, Auto-Wiedmann 100,--, Fa. Adlmaier 100,--, Sonja Ruhnke 10,--, Dr. Willi Hahn 20,--, Kathrein-Werke 50,--, Dr. Dieter Kümmell 50,--, Ing. Helmut Grün 50,--, Josef Madl 100,--, Dr. Günter

Bauer 180,-, Zuschuß Kreismittel 2.395,-, Gebr. März KG 25,-, Georg Mitterer 27,-, Walter Durchdenwald 50,-, Konrad Bössl 100,-, Heinz Linhardt 200,-, Fa. Krebs & Sohn KG 50,-, Dr. Otto Schlosser 100,-, Anton Finsterwalder 100,-, Richard Teichner 200,-, Max Butscher sen. 100,-, Parkhotel Crombach 25,-, Dr. Frank Loeber 30,-, Dr. Bernhard Betz 100,-, Dr. Franz Wich 50,-, Karstadt AG Rosenheim 100,-, Hugo Buchecker 200,-, Anton Bauer 18,-, Rudolf Steiner 100,-, Hans Reisner 50,-, Franz Fink 5,-, Benno Steinbrecher 20,-, Hans Müller 10,-, Karl Göpfert 50,-, Franz Hupf 50,-, Elisabeth Wiedemann 100,-, Reinhold Babel 100,-, Elisabeth Klein 15,-, Ferdinand Beck 20,-, Dipl.Ing. Ludwig Groß 200,-, Martin Ernst 50,-, Josef Stein 10,-, Niederauer Frasdorf 100,-, Fa. Prijon 200,-, Magdalena Sußner 20,-, Fa. Beilhack 125,87.

Bergfreund: Mitteilungsblatt der DAV-Sektion Rosenheim
 (Selbstdruck)

Geschäftsstelle: Im Sporthaus Ankirchner, Münchener Str. 9
 8200 Rosenheim

Konten: PSA München 13 928 - 804 BLZ 700 100 80,
 Sparkasse Rosenheim 21 659 BLZ 711 500 00

Hütten: Brünsteinhaus (1360 m), Hochrieshaus (15699m)

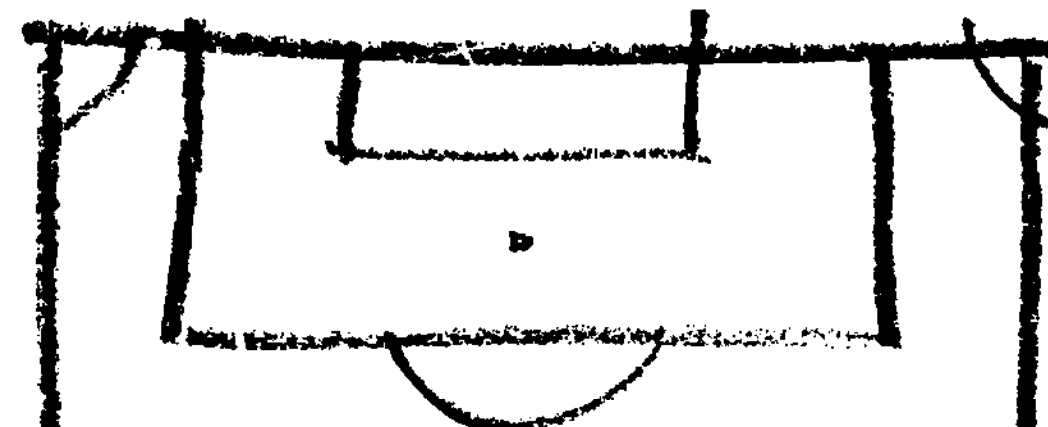
Schriftleitung: A. Sanftl, Sudetenlandstr. 57, 8200 Rosenheim

Auflage: 1800

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Titelfoto: DAV-Hauptversammlung, Stefan Trux

Beiträge: Geben die Meinung der Verfasser wieder.
 Manuskirpte erbeten an die Schriftleitung.
 Letzter Termin für die Dezember-Ausgabe
 15. November 1977.

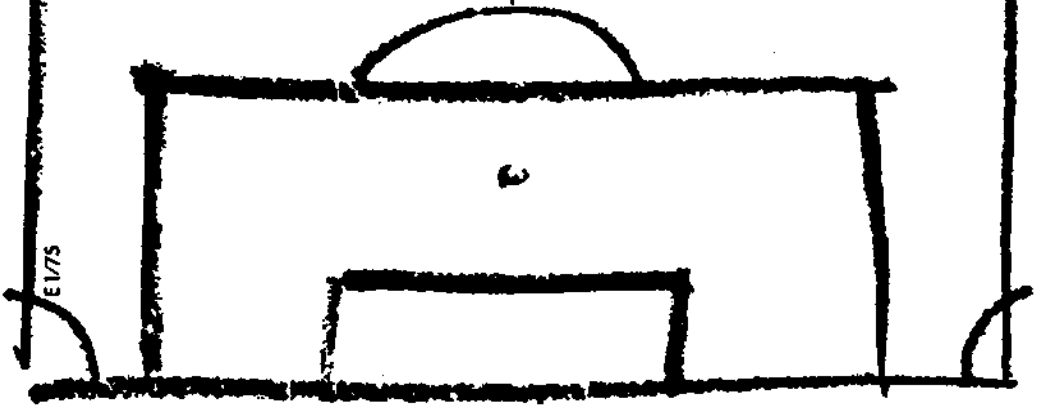


**Aktive haben
speziell was für
Sportverletzungen:**

ETRAT[®]
SPORTGEL %

Ihr Spezialpräparat
bei Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen,
Blutergüssen und Muskelverkrampfungen.
ETRAT Sportgel: rezeptfrei, apothekenpflichtig.

Ein Präparat von **Dr. Schwab**



EV75

Postvertriebsstück B 3963 F)

Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein
- Sektion Rosenheim-
Münchener Str. 9/11
(Sporthaus Ankirchner)

8200 Rosenheim



Gutes Geld gut anlegen.

Er überlegt ... auch bei der Art seiner Geldanlage. Und er weiß, daß es nicht einfach ist, aus den vielen Anlagemöglichkeiten eine sichere und gewinnbringende herauszufinden. Da muß man sich schon auskennen. Unsere Anlageberater kennen sich aus. Nutzen Sie unser Wissen und unsere Verbindungen, wenn es um Ihre Geldanlage geht.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

B 3963 FX

Bergfreund

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen Nr. 30

Dezember 1977



Umweltschutzpreis 1976

gestiftet von der Bayerischen Landesbausparkasse

*Für besondere Leistungen und Aktivitäten
auf dem Gebiet des Umwelt- und Landschaftsschutzes
wird die*

Alpenvereins-Sektion Rosenheim

*mit dem Umweltschutzpreis 1976 der
Bayerischen Landesbausparkasse ausgezeichnet*

Alfred Dieck
(Alfred Dieck)
Staatsminister für Landesentwicklung
und Umweltfragen

Konrad Müller
(Konrad Müller)
Direktor der
Bayerischen Landesbausparkasse



Preisschlager! Preisschlager!

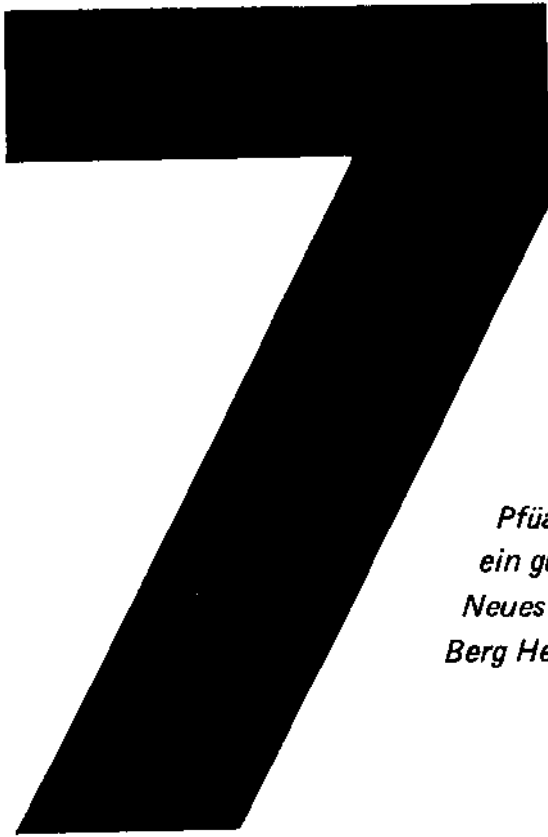
für nur **5,- DM**
bespielte Musikkassetten

ab nur **3,50 DM**
Langspielplatten
in großer Auswahl

Unsere einzigartig reiche Auswahl macht es leicht, selbst sehr anspruchsvolle Musikfreunde zu beglücken. Sie finden jede Schallplatte!

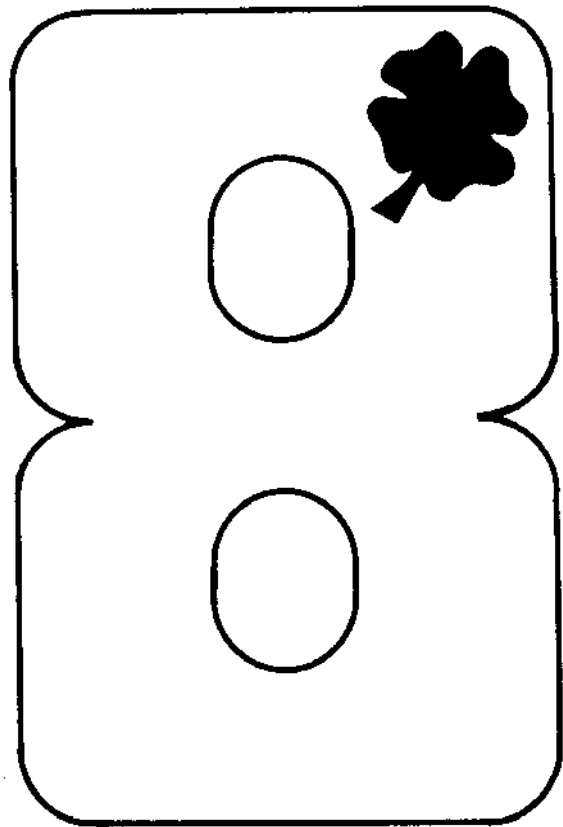
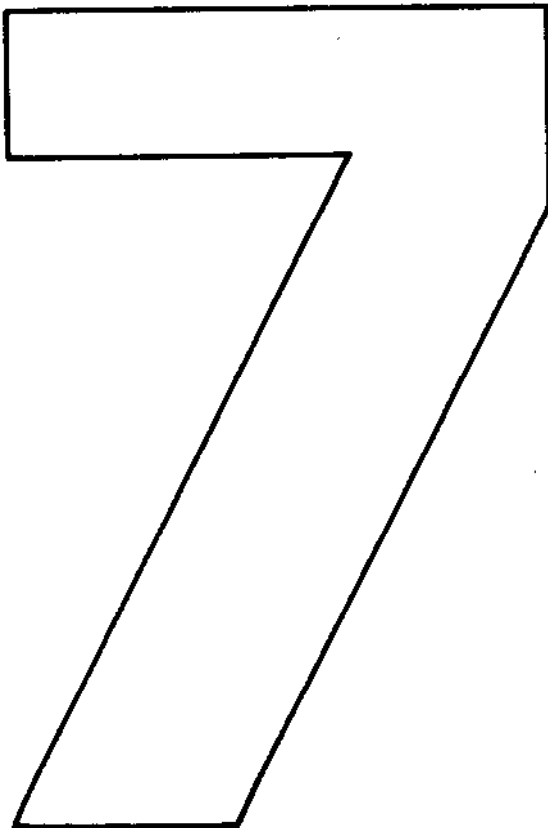
Elektrohous
Rosenheim-Endorf **Stern**
Tel. 08031/37005 * 08053/1215

Treffpunkt der Schallplattenfreunde



*Pfüad Euch
ein gutes
Neues Jahr
Berg Heil*

*Euer
Bergfreund*



Pfüat di, Bergfreund

Zum letzten Mal liegst du vor mir und darüber bin ich ein bisserl traurig; denn du warst halt doch ein Mittler innerhalb unserer groß gewordenen Seilschaft. Mancher, vor allem von den weiter entfernt Lebenden, hat sich von dir ans Seil nehmen lassen. 7 Jahre bis du alt geworden, - das hat dir keiner an der Wiege gesungen -, an der Krankheit Defizitis mit Inzeratenschwindsucht gehst du ein und in der ersten Reihe der trauernden Hinterbliebenen stehen deine Mutter Iris Trübswetter, deine Amme Liesl Netopil und dein Ziehvater Albert Sanftl. Ob dahinter 50, 500 oder zweieinhalbtausend Bergfreunde stehen, wissen wir nicht; denn mit dir haben nur wenige geredet, sie haben dich reden lassen. Wer was zu sagen hat, wird dich vermissen, aber er kann andere Gelegenheiten der Kommunikation finden; bei der Suche danach werden wir oft an unseren "Bergfreund" denken. Berg heil!

Verleihung des Umweltschutzpreises 1976 an die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins durch den Bayer. Staatsminister für Landesentwicklung und Umwelt- fragen am 9.11.1977 in München

Sehr geehrte Alpenvereinsfreunde,
sehr geehrter Herr Direktor Müller,
meine verehrten Damen, meine Herren!

Der Ihnen allen wohlbekannte Journalist Horst Stern hat das Verhältnis eines zahlenmäßig durchaus beachtlichen Teils unserer Zeitgenossen zur Natur einmal zutreffend mit dem Satz charakterisiert: "Sie kennen den Preis von allem und den Wert von nichts." Der Anlaß, der uns heute zusammengeführt hat, rechtfertigt den wortspielrischen Zusatz: "Wer so, wie die Alpenvereinsmitglieder aus Rosenheim, den Wert der Natur erkannt hat, hat den Preis wahrhaftig verdient."

Als für den Schutz und die Erhaltung der Natur zuständiger Minister weiß ich nur allzu gut, daß es trotz des allgemein gewachsenen Um-

weltbewußtseins durchaus noch keine Selbstverständlichkeit ist, über Lippenbekenntnisse hinaus auch Taten zu zeigen. Ein echter Schutz der Natur läßt sich aber nur bedingt durch Gesetze, Verordnungen und Anordnungen von "oben" erreichen. Naturschutz muß, soll er wirksam sein, getragen werden von der ganzen Bevölkerung, vom Verhalten jedes einzelnen, der in der Natur Erholung und Entspannung vom Streß des Alltags sucht.

Es ist gut, daß sich viele viele Tausende in ihrer Freizeit aufmachen zum Wandern, zum Bergsteigen, zum Baden, zum Skifahren. Es ist gut, daß wir ein Naturschutzrecht haben, das es jedem erlaubt, Naturgenuß und Erholung in der von ihm gewünschten Weise zu finden. Es ist aber nicht gut, daß offenbar von gar nicht so wenigen immer noch geglaubt wird, beim Aufenthalt in der Natur die zivilisatorischen Zwänge abwerfen, auf Rücksichtnahme gegenüber der Natur und auf Anstand gegenüber den Mitmenschen verzichten zu können.

Ein Anliegen ist es vor allem, dem so leicht entsprochen werden könnte, das trotz aller Appelle aber noch immer nicht die nötige Resonanz gefunden hat: Es muß ein Ende damit haben, daß sich auf vielen Gipfeln und Graten, in Rinnen und Karen, ein trostloses Bild des Drecks bietet, daß statt Akelei und Arnika Bier- und Cola-Dosen grüßen. Es darf nicht so weitergehen, daß an Seeufnern, Ruhebänken und Aussichtspunkten der Wohlstandsmüll Zeugnis vom Niveau unserer Eßkultur ablegt.

Gewiß, nicht jedem ist es gegeben, in so mühevoller und zugleich vorbildlicher Weise wie die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins Zivilisationswunden in der Landschaft zu heilen. Ein leichtes wäre es jedoch für alle, zumindest beim Aufenthalt in der Natur, anstelle der Büchsen, Flaschen und des Papiers die Wegwerfmentalität abzulegen. Goethe, der heute schon als Naturfreund zitiert wurde, hat auch den Satz geschrieben: "Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet". Daß er dabei auch die menschlichen Marginalien im Sinn hatte, mit denen wir die Natur noch farbenprächtiger ausstatten, als dies ohnedies schon der Fall ist, das wage ich doch sehr zu bezweifeln.

Meine Damen und Herren!

Es steht zu erwarten, daß immer ein Bodensatz an Unverbesserlichen übrig bleiben wird, die aus Leichtsinn, Unüberlegtheit oder auch – erlauben Sie mir, das mit aller Deutlichkeit zu sagen – einfach aus Dummheit ihrer Verantwortung für die sie umgebende Natur nicht gerecht werden. Wäre es da nicht möglich, anstatt immer nach den Behörden zu rufen oder sich durch Schimpftiraden über den unbekanntem Naturverschandler das Naturerlebnis zu vergällen, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen und die Zivilisationspickel aus der Landschaft zu entfernen? Wäre das nicht eine Antwort, ja die Antwort schlechthin, auf das Fehlverhalten von Mitbürgern? Es wäre ein Stück wünschenswerter und lebendiger Solidarität, nicht dem Landschaftverschmutzer sondern der Natur zuliebe.

Jede Initiative, jedes Engagement stimmt nicht nur den zufrieden, der damit über seinen eigenen Schatten gesprungen ist, sondern wirkt beispielhaft und anregend auf all jene, denen noch der letzte Anstoß zum Handeln gefehlt hat. Gerade deshalb freue ich mich sehr über die Preisträger des Jahres 1976 und ihre gelungene Leistung. Ich bin fast sicher, daß ihr Vorbild Nachahmer finden wird. Nichts würde ich mir mehr wünschen, als daß es der Bayerischen Landesbausparkasse angesichts seiner wachsenden Bilanz guter Umweltauten von Jahr zu Jahr schwerer gemacht würde, den würdigsten Träger ihres Umweltschutzpreises zu ermitteln.

Die Bayerische Landesbausparkasse hat – und dafür spreche ich ihr meinen aufrichtigen Dank aus – nicht nur mit der Stiftung des Preises sondern insbesondere auch mit ihren Aktionen zum landschaftsgebundenen Bauen zu der Erkenntnis beigetragen, daß unser Zuhause nicht an der Wohnungstür endet. Auch die Natur ist unsere gute Stube. Es wäre kurzsichtig und über die Maßen töricht, der Natur nicht die Sorge und Pflege zuzuwenden, die wir unseren 4 Wänden widmen. Ein Haus, eine Wohnung können ersetzt werden; verlorene Natur ist unwiderbringlich dahin. Was muß eigentlich noch alles geschehen, bis auch der letzte merkt, daß auch die Generationen nach uns das Recht haben, eine intakte Natur vorzufinden?

Sie, meine sehr geehrten Alpenvereinsmitglieder aus Rosenheim, haben uns ein Beispiel gegeben und ihre Naturverbundenheit durch Taten bewiesen. Ich darf Ihnen dafür mit einem herzlichen Dankeschön von uns allen die Urkunde des Umweltschutzpreises 1976 überreichen.



Dr. Günter Bauer am Mittwoch, 9.11.1977, bei der Verleihung des Umweltschutzpreises 1976:

Sehr geehrter Staatsminister,
sehr geehrter Herr Direktor Müller,
liebe Freunde vom Alpenverein, meine Damen und Herren!

Für die Alpenvereinssektion Rosenheim habe ich mich sehr herzlich für die Verleihung des Umweltschutzpreises und die großzügige Dotation zu bedanken.

Ich muß gestehen, daß die Nachricht von der Zuerkennung dieses Preises für mich eine Überraschung war – eine freudige Überraschung

wenige Tage vor dem Jubiläum des hundertjährigen Bestehens unserer Alpenvereinssektion.

Sie haben ein Experiment, das zudem provokativen Charakter hatte, der Ehre dieses Preises für würdig befunden: Es war ein botanisches Experiment mit Arbeitsmethoden, Organisationsformen und Samenmischungen von Gräsern, die unser Naturschutzreferent Josef Thaler selbst erarbeiten musste.

Es war auch ein kleines gesellschaftspolitisches Experiment, sich an diese Arbeit zu wagen mit einer nicht vorausschätzbaren Zahl von Vereinsmitgliedern, deren fachliche Qualifikation nur – Heimatverbundenheit, deren Motivation nur die "gemeinsame Sache" war. Die Provokation hat keinen negativen Charakter. Es war ein Aufruf (und viele haben uns ähnliches vorgemacht, als sie Seenufer und Wälder vom Unrat reinigten), eine Herausforderung, den Naturschutz in den Bergen einmal nicht vom Schreibtisch aus, in Akademien und Proklamationen zu betreiben, sondern mit der Hand am Pickel und mit den Füßen im Dreck.

Dank der Bayerischen Landesbausparkasse für die dreitausend Mark, mit denen wir die Kosten dieser Aktion – für die man in den Haushalten der Gemeinde, des Landratsamtes und des Ministeriums keinen Titel für eine Unterstützung fand – nachträglich abdecken können; wir haben jedoch vor einigen Tagen beschlossen, den Betrag für eine naturschützende Aktion zurückzulegen.

Ein letztes, besonders herzliches Wort des Dankes Ihnen, Herr Staatsminister als einen Repräsentanten dieses, unseres Freistaates Bayern, in dem es 106 Jahre nach dem Eindringen des preussischen Büro- und Obrigkeitsstaates noch soviel privaten Freiraum gibt, daß solche spontanen Aktionen einer idealistisch orientierten und motivierten Gemeinschaft möglich sind.

Reflexionen über eine Jahreshauptversammlung

In meiner Schulzeit war ich in der Mathematik immer bei den schlechteren; meistens hatte ich einen Vierer. Seit es diese kleinen Wunderwerke von Taschenrechnern gibt, ist das anders geworden. Sie fordern geradezu zum Rechnen heraus - und manchmal macht man sich dann Gedanken: So war die Jahreshauptversammlung im

Jubiläumsjahr des hundertjährigen Bestehens unserer Sektion von 45 Mitgliedern besucht = 1,6 % unserer 2735 Mitglieder. Wenn man bedenkt, daß dies das Forum ist, vor dem der Vorstand Rechenschaft zu legen hat, wo Gelegenheit zu Kritik und Anregung besteht, wo die Beschwerden, die das Jahr über hinter vorgehaltener Hand diskutiert werden, vorgetragen werden können, ja dann ... Davon waren allein 14 (= 31 %) Mitglieder des Vorstandes und Beirates, bleiben Vereinsmitglieder ohne Funktion = 1,13 %. 73,6 % der Vorstandschaft akzeptierte also die Verpflichtung, vor 1,13 % der Mitglieder einen Rechenschaftsbericht zu geben! Die Einladung war öffentlich satzungs- (und frist-) gemäß ergangen. Der Rücktritt des Jugendreferenten erforderte eine Wahl für dieses Referat. Die Jugend (von 10 - 24 Jahren), oft wegen ungenügender Förderung und Berücksichtigung beklagt und klagend, war mit 1 Person = 0,16 % vertreten! Die Haushaltssummen, mit denen hier operiert wurde, betragen immerhin ca. 335.000,- DM; der Voranschlag, welcher die Aktivitäten und Prioritäten innerhalb des Vereins widerspiegelt und von der Hauptversammlung beraten und beschlossen wird, bewegte sich bei 94.000,- DM. Ganz nette Zahlen und Rechenbeispiele, nicht? Nur die Empfindungen einer Vorstandschaft gegenüber einer solchen Resonanz sind rechnerisch nicht erfaßbar; da müßte man die Alpenvereins-Frustrationsskala erfinden.

Fußballsport

Skisport

Tennissport

Tauchsport

Bergsport

Angelsport

Segelsport

Wandern

Reitsport



SPORTANKIRCHNET

Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

Mitgliedsbeitrag 1978

A-Mitglied	DM 36,--
B-Mitglied – Ehefrau	DM 18,--
B-Mitglied -- in Schul- oder Berufsausbildung stehende Mitglieder vom 26. bis 28. Lebensjahr	DM 23,--
B-Mitglied – mit drei Kindern oder Ehefrau und zwei Kinder	DM 23,--
B-Mitglied – über 65 Jahre, mit 25-jähriger Mitgliedschaft	DM 23,--
B-Mitglied – Bergwacht	DM 23,--
C-Mitglied	DM 15,--
Junior (19 bis 25 Jahre)	DM 23,--
Jugendbergsteiger (11 bis 18 Jahre)	DM 10,--
Kinder (bis 10 Jahre)	DM 2,--

Wie in den Vorjahren werden auch für 1978 95 % unserer Mitglieder ihre Jahresmitgliedsmarke rechtzeitig zum Jahresanfang über ihr Kreditinstitut mit dem Kontoauszug ausgehändigt erhalten – durch diese vereinfachte bargeldlose Zahlungsweise helfen Sie erhebliche Verwaltungsarbeit und damit Kosten sparen –, die noch wenigen Barzahler bitten wir um baldige Abholung ihrer Mitgliedsmarke in der Geschäftsstelle. Wir würden uns freuen, wenn auch sie ihre Zustimmung zum Bankeinzug erteilen; Vordrucke sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Bitte vergessen Sie nicht, uns immer rechtzeitig bei Wohnungswechsel Ihre neue Anschrift und bei Änderungsfall auch Ihre neue Bank- bzw. Girokontonummer bekanntzugeben.

Das Jubiläumsjahr 1977

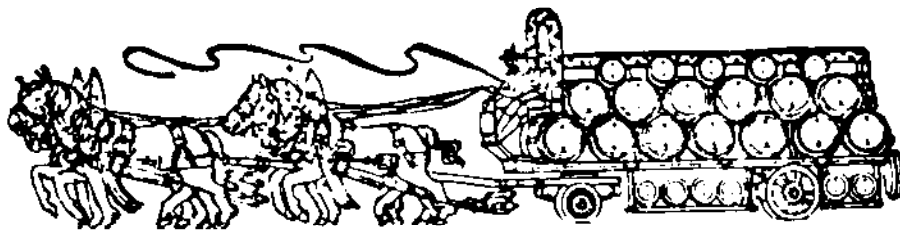
“Und sie feierten einen ganzen Monat lang“ kann man mitunter in alten Geschichten über Fürstenjubiläen lesen. Hinter uns liegt ein ganzes Jubiläumsjahr, bestimmt von den Daten 23. September 1877 (“... entwickelte Prof. Dr. Schlemmer einem kleinen Kreise von Bergfreunden Ziel und Zweck des Alpenvereins und einer Sektion Rosenheim.“) und 19. Oktober 1877, dem Tag der “konstituierenden Versammlung“ im Hotel Greiderer und der Annahme der Satzung.

Die hundertjährige Existenz eines Vereins nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern darüber zu jubilieren - froh zu sein -, kann doch nur zwei Hintergründe haben: Den Respekt vor den Gründern und deren Nachfolgern zu erweisen, denen es immer gelungen ist, diese Gemeinschaft zusammenzuhalten und neu zu beleben (Tradition), und den Gegenwärtigen vorzustellen, daß diese Gemeinschaft trotz ihres numerisch hohen Alters nicht versteinert ist, sondern voll von pulsierendem Leben fortschreitet. Aus der Verpflichtung, beides zu zeigen und damit es gesehen wird, das Licht auf den Scheffel zu stellen, sind die Ereignisse des Jahres 1977 zu verstehen.

Im März haben wir das Hochrieshaus nach Abschluß aller Bauarbeiten im Versorgungs-, Entsorgungs- und Sanitärbereich der Öffentlichkeit als eines "der am besten ver- und entsorgten Berghäuser des deutschen Alpenraumes" vorgestellt. Die Anwesenheit landes- und kommunalpolitischer Prominenz auf dem Hochriesgipfel bestätigte uns öffentliches Interesse und Anerkennung für das Bemühen, unsere Berghäuser so zu führen und auszustatten, daß sie den aktuellen Forderungen des Natur- und Umweltschutzes genügen. Mit meiner abschließenden Bemerkung in der Begrüßungsansprache glaube ich die Gedanken und Gefühle vieler Bergkameraden ausgesprochen zu haben. "Wir sind nicht glücklich und auch unser Stolz hält sich in Grenzen; denn wir haben zuviel drangegeben: Romantik und Gemütlichkeit haben wir mit der Technik vertrieben - das Abenteuer findet hier keiner mehr."

Mit der Ausrichtung der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im Juni haben wir unsere Verbundenheit mit dem DAV bewiesen. Daß unser Name mit dem Grundsatzprogramm des deutschen Alpenvereins zum Schutz des Alpenraumes verbunden sein wird, ist nicht unser Verdienst. Es ist eine Gunst des Schicksals - und der Tagesordnung -, die wir als Geburtstagsgeschenk ebenso gerne annehmen wie das schöne Wetter dieser Tage, welches auch das Rahmenprogramm für unsere Gäste zu einem Erlebnis werden ließ.

Der Festabend am 28. Oktober war sicherlich - und so sollte es auch sein - der Höhepunkt des Jubiläumsjahres; er war lustig und zünftig.



Auch auf dem Hochrieshaus
trinken Sie die bekannten, beliebten
und vorzüglichen Qualitätsbiere
und alkoholfreien Getränke des

Flötzinger-Bräu
Rosenheim



HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 0 80 31 / 3 22 35

Das Vergnügen der siebenhundert Gäste am Vortrag Luis Trenkers, an der Frasdorfer Tanzmusi, am Gesang der Kolbermoorer und den Vorträgen von Gusti Laxganger und Franzl Wild entschädigte die vielen Helfer für Arbeiten zur Vorbereitung.

Eine Überraschung besonderer Art wurde uns mit der Verleihung des Umweltschutzpreises am 9. November durch den Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen Alfred Dick geboten. Hier fand die erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit bei der Begründung der Hochriesrohrgrabentrasse im Juni 1975 Anerkennung, als der Staatsminister sagte: "Sie meine sehr geehrten Alpenvereinsmitglieder aus Rosenheim, haben uns ein Beispiel gegeben und ihre Naturverbundenheit durch Taten bewiesen." Nicht spektakulär, für das Vereinsleben jedoch von größerer Bedeutung als alle Feste und Anerkennungen ist meines Erachtens die Entwicklung, daß wir nie ein reichhaltigeres und vielseitigeres Angebot im Tourenprogramm hatten als 1977: Die Tourengruppe um Heinz Heidenreich, die Wandergruppe mit Liesl Netopil und die Senioren um Peps Lallinger haben die Aktivität des Vereins in alpinistische Bahnen gelenkt. Interesse und Beteiligung an der Ausbildung zu Bergführern der verschiedenen Kategorien garantieren uns, daß hier eine Priorität im Vereinsleben der nächsten Jahre sein wird.

Trotz dieser schönen Erlebnisse sind wir nicht so selbstherrlich oder verblendet, daß wir uns und euch eine "heile Alpenvereinswelt" vorgaukeln möchten. Wir sehen unsere nicht bestandenen Prüfungen und unsere unerledigten Aufgaben. Am meisten bedrückt uns, daß es nicht gelungen ist, die Jugend aus ihrer Abseitsstellung zu locken und sie mit einem attraktiven Angebot ins Vereinsleben einzubinden. Mit dieser Aufgabe wollen wir in das 101. Jahr gehen.

Berg heil!

Dr. Bauer

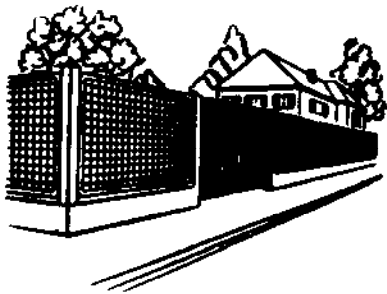
**100 - Jahre Alpenverein
Sektion Rosenheim**

Ich wünsch der Sektion Rosenheim	100 fach den rechten Weg
100 frisch rausgestampfte Reim	100 guate Pfad und Steg
100 moi an scheena Schnee	100 nette Mankei - Rehe
100 Jahre Bergfernwah	100 fach koa Ach und Weh
100 Jahre unfallfrei	100 guate Felsengriff
100 moi ein Gamsenei	100 x 100 nia nix schief
x-100 Meter Kletterei.	100-tausend Sonnenstundn
100 Urlaub Briancon	x-100 moi guat über d'Rund'n
100 fachen Alpenmohn	100 Brünntstoazwergerl kloa
100 Grossama für d' Ries	100 fach an guat'n Stoa
do lieg'n scho hundert, des is gwiß	100 moi a Kleeblatt g'fundn
und 100 guate Hüttenwart	100 moi an Berg naufigschundn
und 100 moi a Skiabfahrt	100 Rucksäck de net schwaar
100 scheene Edelweiß	100 Flaschn de net laar
100 Tropfen Berglerschweiß	100 tausend Kameraden
gar hundert moi a Schuahprofil	100 tausend nia koan Schaden
und x-100 moi ganz gsund am Ziel	100 Quellen frisch und klar
100 Saubre Strümpf am Wadl	100 moi daschwitzte Haar
dazua natürlich 100 Madl	100 moi de Schuah scho putzt
100 feste Kniabundhosen	100 moi a Bahn ausgenutzt
100 rote Alpenrosen	100 ganz gmüatliche Hütt'n
100 saubre Hosentrager	wo mo 100 moi sitzt in da Mittn
100 freche Wildschützjager	100 Kaiserschmarrn recht süaß
100 Hemada kariert	100 saubre Jodlergrüaß
100 Muskeln de ma g'spürt	gar 100 fach a hoaße Suppn
100 Hüat'l mit am Spitz	100 fache Tourenggruppen
und 100 moi an Klettersitz	100 Liter hoaß'n Tee
an Gamsbart der scho 100 moi	100 moi am Berg an See
drom am Berg und drunt im Toi	100 Waldweg schee im Schatt'n
100 frisch greane Latschen	100 Kritische beim Watt'n
100 moi am Gletscher hatschen	100 guate Schofkopfkartn
100 feste, gschlossne Spoitn	100 moi is zum dawartn
de 100 moi an Schwaarsten hoitn	100 fach Matratzenlager

mit 100 laute Nachtschlafsager
100 moi koa Hüttenruah
100 fach vom Berg nia gnua
100 scheene Sonnaufgäng
100 moi da Weg net z'lang
100 ganze Bergbrotzeit'n
de ma 100 Meter riacht von Weit'n
100 moi an guatn Rot'n
100 Rengumhäng aus Lodn
100 moi koan Blitz und Donner
100 fach a warme Sonna
ja 100 moi wens draußn rengt
drinna in da Hüttn glehngt
ois wie 100 Meter in der Wand
und 100 Regntropfa im Gwand
100 Meter sichers Seit
100 fach soids wern nets steil
100 Stoana de net fliagn

und x-100 Gipfe kriagn
100 fach an warma Föhn
100 rechte Juchzgertön
100 Schwüing im Pulverschnee
100 Bodwandl Jucheh
unter 100 Ski koan Stoin
weil mir des 100 moi net woin
100 fach an scheena Durscht
100 meter Dauerwurscht
100 moi koa Wasserblasn
100 Hirsch des'd siechst beim Grosn
100 Feiern so wie heit
100 fach nette Leit
100 Jahr G'sundheit und Glück
100 Jahr am Berg a Gschick
denn d'Sektion Rosenheim is 100 Jahr
und 100 moi is des jetzt wahr
daß meine 100 Reim jetzt gar.

JOHANN LOFERER



*Drahtgeflechte in bester Verzinkung,
Drahtzäune fertig versetzt und mon-
tiert. Sand- und Riesgitter, Sieb- und
Drahtwaren, Drahtmatratzen*

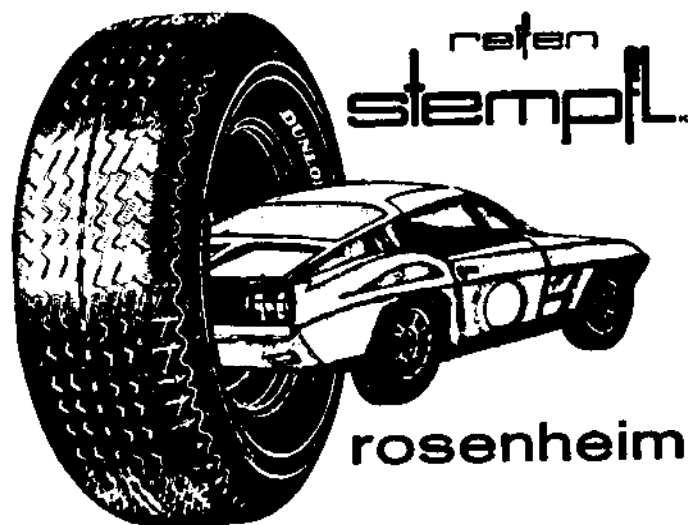
DRAHTWARENFABRIKATION

ROSENHEIM · FÄRBERSTRASSE 3 · TELEFON 32487

IHR FACHGESCHAFT FÜR
Damentrachten mit eigenen Meister-
Werkstätten

Heimatwerk
BOGENHAUSER · THOMA
Rosenheim, Max-Josefs-Platz 18

Ihr Reifenfachhändler



Kufsteiner Str.69

Tel.12026

Persienfahrt der Jungmannschaft des DAV Rosenheim

Eigentlich hatten wir zunächst die Absicht gehabt, ins Alam Kuh-Gebiet zu fahren, um uns mit ein paar Eingetouren zu akklimatisieren, bevor wir dem Demavend, 5671 m, dem "heiligen Berg" der Perser "nahetreten" wollten. Statt dessen aber saßen wir in Chalus am Kaspischen Meer, es regnete – keine Seltenheit in diesem niederschlagsreichen Landstrich – und die Wolken hingen tief. Wir, das sind 8 männliche Wesen mit bergsteigerischen Ambitionen, Angehörige der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, die sich, verpackt in 2 VW-Busse, über 5 000 km auf teilweise abenteuerlichen Straßen durchschütteln ließen, nur um einen Berg zu besteigen, der eigentlich aussieht wie ein besserer Kuhfladen und der in der oberen Zone auch noch ganz schön stinkt – nach Schwefel. Mit dem Flugzeug anzureisen, das erschien uns zu einfach, wir wollten uns die Sache redlich verdienen. Dafür waren wir auch schon 1 1/2 Wochen unterwegs – erst der Zwangsaufenthalt in Istanbul, wo uns ein "Souvenirjäger" von der Polizei im Parkverbot ein Nummernschild abmontiert hatte, dann die wurffreudigen Kurden mit ihren großen Steinen ... (am Rückweg baute sich übrigens einer mit seiner Schrotflinte vor dem Wagen auf, wir hatten aber in weiser Voraussicht Soldaten als Anhalter dabei), und schließlich gestern noch die mitternächtliche, etwas einseitige "Plauderstunde" auf der Polizeiwache in Chalus, weil wir mangels Campingplatz wild kampiert hatten. Kurz: Der sowieso schon knappe Zeitplan war arg strapaziert worden. Wir beschlossen, am selben Nachmittag noch nach Rineh, dem Ausgangspunkt der Tour, zu fahren, am Tag darauf aufzusteigen zur Biwakschachtel in 4 150 m Höhe, dort oben eine Wetterbesserung abzuwarten und uns inzwischen zu akklimatisieren – was blieb schon anderes übrig?

Über eine neu ausgebaute Straße erreichten wir Rineh in etwa 2100 m Höhe am Fuß des Vulkans, der da irgendwo in den Wolken sein musste. Das Haus des iranischen Bergsteigerclubs war bald gefunden und in seinem eingezäunten Hof konnten wir unsere Busse parken. In kurzer Zeit war der Preis für Übernachtung und Mulis ausgehandelt, wir richteten die Traglasten her, kochten und gingen schlafen. Um dreiviertel 5 Uhr früh standen wir marschbereit vor dem

Haus und warteten auf die Mulis. Dies taten wir um halb 6 immer noch. Um dreiviertel kam der persische "Hausl" daher, grinste und sagte: "Muli miad". Jetzt hofften wir bloß noch, daß dieser Satz in Farsi eine andere Bedeutung hatte wie bei uns. Etwas später kamen sie dann doch daher und wir gingen gleich voraus. Das Wetter hatte sich wesentlich gebessert und nach einiger Zeit konnten wir unser Ziel das erste Mal sehen. Es sah täuschend nah aus, so an die 3 Gehstunden schätzungsweise, aber es sollte ein langer, mühsamer Weg werden. Zu Hause hatte man uns gesagt, wir sollten gar nicht versuchen, mit den Tragtieren Schritt zu halten, sie wären zu schnell. Wir wanderten also in das Tal hinein auf einem Steiglein, das bald keines mehr war, quälten uns einen Geröllhang hinauf und erreichten einen anderen Steig. Plötzlich laute Rufe von der anderen Talseite, wo man die Silhouetten von den drei Mulis und dem Treiber sehen konnte. Jetzt wussten wir wenigstens, daß wir falsch waren. Wir gingen trotzdem weiter, da dies die Übersichtlichkeit des Geländes zuließ. Oben im Tal würden wir schon wieder zusammenkommen. Nach einiger Zeit war der Weg wieder einmal weg, aber überall Steigspuren. Wir querten. Kein Weglein. Irgendwann hatten wir das Gefühl, daß wir genug gequert hatten: also hinauf. Das musste die Rippe sein, wo die Biwakschachtel steht. Keine Mulis weit und breit, auch kein Treiber. Nur Blockwerk und Grasbüschel. Man konnte Entfernungen kaum abschätzen wegen der gewaltigen Dimensionen ohne hervorstechende Anhaltspunkte, nur weite Hänge. Unsere Gruppe hatte sich auseinander gezogen. Jeder ging sein Tempo. Die Rippe war endlos. Nach Stunden zeigte der Höhenmesser 4300 m. Da stimmte etwas nicht. Tatsächlich, links unter uns, durch eine riesige Geröllrinne getrennt, lag der Shelter. Über eine Stunde dauerte die Querung mit anschließender Kletterei auf die nächste Rippe und hinauf zu dem Blechgehäuse. Wir liefen zugleich mit den Mulis ein. Also doch keine schlechte Zeit. Der Muiltreiber war zufrieden mit uns. Gute 6 Stunden hatten wir gebraucht – trotz Umweg. Wir richteten uns häuslich ein. Alle aßen. Ich begnügte mich mit einer Kopfschmerztablette Bei dieser Kocherei gelang es einem von uns beinahe, die Hütte aus den Angeln zu heben, als er versuchte, eine Gaskartusche auf den Kocher zu prügeln. Ich war am nächsten gesessen und hatte hinterher am linken Wadl fast keine Haare mehr.

Es war noch dunkel, als wir am nächsten Morgen aufbrachen. Wir gingen in 2 Gruppen. Stunde um Stunde schraubten wir uns höher. Der Sonnenaufgang war faszinierend. Der gefrorene Wasserfall, ein wichtiger Anhaltspunkt, schien vor uns herzumarschieren. Technische Schwierigkeiten gab es keine, nur ab und zu ein beinhartes Schneefeld. Endlich war der verfluchte Wasserfall unter uns. Wir waren bereits über 5000 m und die Gratrippen liefen erfreulicherweise langsam, aber sicher, aufeinander zu. Das Feld hatte sich bereits wieder auseinander gezogen. Jeder ging für sich, denn alle hatten wegen der mangelnden Akklimatisation bedächtig zu steigen. Aber wer denkt schon ans Warten, wenn das Wetter plötzlich schön wird? Der einzige, dem das alles nichts auszumachen schien, war Egmont. Er hatte den Gipfel in gut 4 Stunden geschafft und kam uns frisch und munter bereits wieder entgegen. Das Schneefeld unter dem Gipfelaufbau wurde noch ganz schön lang, die Höhe betrug fast 5600 m und man musste immer ordentlich durchatmen – kein Vergnügen bei dem Schwefelgestank da heroben. Dann noch ein felsdurchsetzter Hang, ein paar Schritte, der Kraterrand – 5671 m. Ein saukalter Wind piff uns um die Ohren. 6 Stunden waren wir unterwegs gewesen. Auch die beiden Japaner hatten es geschafft. Als die Frau allerdings etwas sagen wollte, fiel sie vor Erschöpfung einfach um. Wir blieben nicht lange und rutschten bald über die Schneefelder wieder hinunter. Selbst das brachte einen noch außer Atem. Nach etwa 1 Stunde betraten wir die Biwakschachtel, so gegen 12 Uhr mittags. Den Nachmittag verbrachten wir größtenteils schlafender Weise, am Abend erlebten wir einen wunderbaren Sonnenuntergang. Am nächsten Morgen hatten alle Brummschädel wie nach 10 Maß Wiesenbier. Dabei musste das Herbstfest diesmal ohne uns stattfinden. Später, beim endlosen Abstieg nach Rineh konnten wir uns fast nicht mehr vorstellen, das alles hinaufgestiegen zu sein. Wir brauchten fast genauso lange. Am Abend waren wir bereits wieder in Teheran und genossen die heißen Duschen des Campingplatzes.

Klaus Hoche

Nachruf

Am 24. 2.1977 ist in München das frühere Mitglied und Gönnerin unserer Sektion Frau Pia H o e l t z verstorben. Sie hat, obwohl bereits seit Jahrzehnten in München wohnhaft, unserer Sektion die Treue gehalten und für den Fall ihres Todes der Sektion ein Vermächtnis in bar ausgesetzt. Das Vermächtnis wurde von der Erbin umgehend erfüllt. Beiden hiermit nachträglich ein herzliches Vergeltsgott.

Hüttenabschied auf da Hochries!

Wer macht denn do drum so a Gschiß?
Do is doch gar koa Hittn nimma,
Seit's mit da Gondel auffakemma!
Und i sig a gar koa Abschiedstrauer
bei de Mitläufer vom Dr. Bauer.

Vom Abschiedsschmerz bleibm mir verschont,
Wil a im Winta des Raufsteign si lohnt.
Da Rubel werd weiterhin rolln im Gipfelschuppn,
Apfeküacherl werds gebn und a Knödlsuppn.

Ändern werd se bloß de Natur,
Vorbei ist de Zeit der trocknen Spur.
Der Berg werd se in Schnee jetzt mummen -
ob die Weitererschließer wohl verstummen?

Vorerst ob Somma, ob Winta, oans is gwiß:
Mir bleibn ihr treu unserer oidn Hochries.
Erst wenn am Predigtstuhl amoi de Lifte schnurren
und s'gwoitzte Pistn gibt, statt einsame Spurn,
feiern wir Abschied vom "Monte Alto Risello"
und seinem Rifugio "Pico bello".

H.A.

Das Büchereck

Irmgard Gierl

Volkstümliche Malerei nach alten Motiven

Rosenheimer Verlag DM 52,-

Ein Band mit herrlichen, ausgewählten Motiven und kurzen Beschreibungen verschiedener Maltechniken. Sicher eine Fundgrube für jene, die selbst als Hobbymaler tätig sind und für jene, die sich für Volkskunst interessieren.

Fred Rauch und Emil Vierlinger

Lachend durchs Jahr

Rosenheimer Verlag DM 19,80

Dieses Buch sollte man sich eigentlich aufs Nachtkastl legen, der Leser kann dann jeden Tag nach munterer Lektüre ruhig einschlafen.

Helmut Zöpfl

Das kleine Glück

Rosenheimer Verlag DM 16,80

Wer Freude an der Ausdruckskraft und den Feinheiten unsrer bayerischen Sprache hat, wird auch an diesen Mundartgedichten Gefallen finden und dieses Büchlein mit Freude lesen.

Franziska Hager-Hans Heyn

Das alte Dorf

Rosenheimer Verlag DM 28,80

Wie schon in vorangegangenen Bänden versteht es der Autor auch in diesem, eine vergangene Zeit wieder lebendig werden zu lassen, so wie es damals tatsächlich war. Wer aufmerksam liest, wird vielleicht manches verstehen lernen, was uns zunächst unverständlich scheint, da wir heute eben ganz andere Begriffe haben.

Paul Ernst Rattelmüller

Dirndl, wo hast denn Dein Schatz, juhe

Rosenheimer Verlag DM 22,80

Der Name des Autors ist allen Volksmusikanten ein Begriff. Hier hat

er sich auf ein ganz spezielles Gebiet in unsrem Liedgut verlegt und wird ganz besonders jene ansprechen, die selbst einmal Soldatenlieder gesungen haben. Die Lieder aus einem vergangenen Jahrhundert lassen sicher auch bei unsern ehemaligen Soldaten manche Erinnerung wieder wach werden.

Paul Schaalweg

Vom fliagadn Holländer zum Lohengrin von Wolfratshausen

Rosenheimer Verlag DM 16,80

Eine recht originelle Idee – Opern auf bayrisch – ein Buch, das auch jene gern lesen werden, die sonst von den großen Opern nicht viel halten.

Andreas Aberle

Der Adam hat die Lieb erfunden

Rosenheimer Verlag DM 19,80

Die Liebe ist wohl ein Thema, welches die Schriftsteller immer wieder aufgreifen. Diesmal läßt uns der Verfasser über unsere bayrischen Grenzpfähle hinausschauen, damit wir unsere deutschsprachigen Nachbarn nicht vergessen.

Walter Zitzenbacher

Die Gamslein schwarz und braun

Rosenheimer Verlag DM 19,80

Wer von uns Bergsteigern freut sich nicht, wenn er irgendwo am Berg Gamswild stehen sieht? Und deshalb ist wohl dieser Band für uns besonders interessant. Wir erfahren bestimmt einiges über diese Tiere, was uns bisher nicht bekannt war. Ein Buch, welches eigentlich zu unsern Bergbüchern gehört und sicher jedem Bergsteiger Freude bereiten wird.

Günther Kapfhammer

Sankt Leonhard zu Ehren

Rosenheimer Verlag DM 25,-

Ein Buch, welches in besonderem Maße die Pferdeliebhaber und Reiter anspricht, aber auch jene, die noch eine Beziehung zu unsern Heiligen haben. Der Band ist sehr ansprechend gestaltet und liest sich gut.

**Zum Festabend "100 Jahre Sektion Rosenheim des DAV"
am 28. Oktober 1977, 19.00 Uhr Inntalhalle**

Zua an Hundert-Jubiläum
Moan i, ghört schon a Tedeum!

Als bluatjung freche Goaß,
– Wia mi gwiß no mancha woaß –

Denn wer auf dö Läng besteht,
Der is decht an Rarität!

Daß dö Jahr soo gschwind vogengan
Wo ins gache Freidn schenkan!

Mit dro schuld san allsamt Leit,
Für dö d'Sektion vui bedeit:

Waarn dö Berg net gwen, i bitt,
I hätt net gwißt, wohi damit,

Sechsadreißge stehts heit o'
Daß ma's ehrt! Jawoi, ja no!

Mit da übaschüssing' Kraft,
Wo oan sunst grad Kumma schafft!

Zwar is's Alta heit net gschätzt,
Wia diam so a Junga schmatzt,

Wer mi kennt hat ... und no kennt,
Woaß, i hab mirs außsagrennt!

Aba bei ins im AVAU
Warn dö Altn aa nia mau!

Und wia mir hamd andre to' ...
Heit ... dazähln ma halt davo'!

Denn aa dö warn amal jung
Ebnvoll vo Begeisterung!

Laßts enk Jubilar schee grüaßn!
I taat gern an Bölla schiaßn,

Fünfazwanzga und zwoa Fuchzga!
Aa dö Vierzga grüaßt mei Juchzga!

Aba na z'reißts ins an Saal
Und dös waar fürn Wirt fatal!

Und erscht gar dö Sechzgarin!
Söttla Leit dö san a Gwinn!

Jedn druckat i gern d'Hand,
Aa a Bußl waar koa Schand,

Denn dö Treu is war wia Gold!
Wer si's Ehrenzeichen holt,

Sechsadreißg mal waar's a Plag!
Drum muaß's glanga, daß i sag:

Is selm s'Edlweiß im Kranz
Und vodeant an Geltsgood ganz!

Schö is's gwen vo enk und guat!
Tragts as Edlweiß am Huat

Ja ... i habs ja selm net glaabt:
Wia i bi d'Ries abagstaabt

Und aa untan Leibi weita,
San ma aa scho alte Heita!

Vor a Reih vo Jahr is's gwen,
Da wars im Oktoba schön:

Erschta Samstag, nauf auf d'Ries!
'S Weda war, wia 's Weda is!

"Alte Hirschn" ham si troffa,
Hintranand sans aufigloffä:

Konrad Bössl, Rummel Hans,
Aa da alte Wittmann kanns

Und da zache Michl Zech
Sagt da Seebacherin frech:

"Koch ebbs Guats, hast vui gnua Wein,
Heit druck am dö Hüttn ein!"

Na is gsunga worn und tanzt,
Bis a jede Nasn glanz!

Heit san scho dö mehran gstorbn ...
Dadro is vui Freid vadorbn!

I hab d'Ehr ghabt, derf i sagn,
Allawei mein' Vers vortrag.

Hab dö Hirschn trätzt und gstreicht
Und dö Wirtsleit liabreich gschmeicht .

Denn: vom Sechzga war i "s'Stuck" ...
Heit denk i no arg gern z'ruck!

Unsre Junga mecht i sagn:
"Brauchts enk ja nia net beklagn:

Bals enk füharts so wia mir Altn,
Na werd enk d'Sektion aa ghaltn!

Alt werd jeda, eh ma's glaabt ...
Aba wer gnua Berg o'staabt,

Der bleibt jung ... dö's sehgt's an mir!
Mei, da ko' i nix dafür!

In da Reih der Jubilare
Druck mi oa Figur, a rare,

Dö mecht i gern außahebn
Aus da Reih ... denn es werd gebn

Sölla Rennbesn net z'vui,
Für eahm san dö Berg a Gspui!

Der schreibt si Heinz Heidenreich!
Bal i eahm mei Stimm heit leich,

Na hats in eahm selm sein' Grund:
Er is insa "zaacha Hund!"

Bal er fühart, na woäßt as gwiß,
Daß allwei a Fliagn drin is!

Aba wer sei' Glück guat kennt,
Der findt allwei a guats End!

Wer di kennt und wer di siacht
-- Obnau wern zwar d'Haar scho liacht --

Der fragt di: "Mei liaba Herr,
Wo nimmst bald dö Berg no her?"

Trag dein' Vierzga wia dein' Schnerfa
Du hörst gwiß nia zua dö Gschlerfa!

Jetztat mach i gent bald Schluß:
Denn auf ins wart' a Genuß:

Insa Trenker Louis werd redn,
Da habts mi na net vonnötn!

Bleibts wia's seids, kreizbrav und lusti
Wünschts zun Jubiläum d'Gusti!

A lang gnua's Lebn für Berg und Land
Wünsch i enk und druck enk d'Hand!

Rosnhoam, zun 28. Oktoba 1977

Enka
"goldas Mitglied"

Mitgliedsbeitrag 1978

A-Mitglied	DM 36,--
B-Mitglied – Ehefrau	DM 18,--
B-Mitglied – in Schul- oder Berufsausbildung stehende Mitglieder vom 26. bis 28. Lebensjahr	DM 23,--
B-Mitglied – mit drei Kindern oder Ehefrau und zwei Kinder	DM 23,--
B-Mitglied – über 65 Jahre, mit 25-jähriger Mitgliedschaft	DM 23,--
B-Mitglied – Bergwacht	DM 23,--
C-Mitglied	DM 15,--
Junior (19 bis 25 Jahre)	DM 23,--
Jugendbergsteiger (11 bis 18 Jahre)	DM 10,--
Kinder (bis 10 Jahre)	DM 2,--

Wie in den Vorjahren werden auch für 1978 95 % unserer Mitglieder ihre Jahresmitgliedsmarke rechtzeitig zum Jahresanfang über ihr Kreditinstitut mit dem Kontoauszug ausgehändigt erhalten – durch diese vereinfachte bargeldlose Zahlungsweise helfen Sie erhebliche Verwaltungsarbeit und damit Kosten sparen –, die noch wenigen Barzahler bitten wir um baldige Abholung ihrer Mitgliedsmarke in der Geschäftsstelle. Wir würden uns freuen, wenn auch sie ihre Zustimmung zum Bankeinzug erteilen; Vordrucke sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Bitte vergessen Sie nicht, uns immer rechtzeitig bei Wohnungswechsel Ihre neue Anschrift und bei Änderungsfall auch Ihre neue Bank- bzw. Girokontonummer bekanntzugeben.



GLASEREI GIETL

82 Rosenheim

Bauverglasung
Reparatur-Verglasung
Schaufenster-Verglasung
Auto-Verglasung
Glas-Schleiferei

INH. WILHELM RIEF K. G.
Telefon 3 10 81 *
Nikolaistr. 21, Telefon 3 10 85

Durch moderne Arbeitsmethoden und planvolle
Organisation liefern wir Ihnen unsere
Versorgungsleistungen zuverlässig und preiswert

Strom, Gas, Wasser, Fernwärme

für Haushalt, Gewerbe und Industrie
Lassen Sie sich von uns beraten

Stadtwerke Rosenheim

Am Innreut 2, Telefon 39 13 17

Grundsätze für gemeinsame Bergfahrten der Sektion

Der Umfang unseres Tourenprogramms macht nunmehr grundsätzliche Erwägungen erforderlich. Diese Grundsätze sollen sowohl den reibungslosen Ablauf jeder Tour als auch den Haftungsausschluß des Tourenführers und der Vorstandschaft garantieren.

Unser Programm umfaßt Gemeinschaftsfahrten in alle Teile der Alpen und in vereinzelt Fällen auch in außeralpine Gebiete. Bei Gemeinschaftsfahrten hat verständlicherweise jeder Teilnehmer auf den anderen Rücksicht zu nehmen; bergsteigerische Kameradschaft wird vorausgesetzt. Die Teilnahme setzt aber ein gewisses Maß an körperlicher Tüchtigkeit voraus. Wer sich für eine Tour anmeldet, berücksichtige, daß seine Leistungsfähigkeit so weit reichen muß, daß er die übrigen Teilnehmer nicht behindert und keinen Zeitverlust verursacht. Es sollte in diesem Zusammenhang die Rücksichtnahme und bergsteigerische Kameradschaft der übrigen Teilnehmer nicht zu sehr strapaziert werden. Erfreulicherweise kann nunmehr jeder in dem breiten Angebot eine für ihn geeignete Tour auswählen. Die beste Vorbereitung für eine Tour ist beständiges Training. Bei schwierigeren Touren (z.B. Kletterfahrten, Skihochtouren) werden jeweils die allgemeingültigen Schwierigkeitsmerkmale bei der Ausschreibung bekanntgegeben. Zur genaueren persönlichen Einschätzung nachstehend diese Schwierigkeitsmerkmale:

- | | |
|----------------------|--|
| I = unschwierig | (Rasenhänge, Schrofen und gestufter Fels, also Gelände, in dem der Durchschnittsbergsteiger bereits die Hände anlegen muß)
z.B. Vordere Goinger Halt, Ackerlspitze |
| II = mäßig schwierig | (steileres Fels- und Schrofengelände, das bereits regelrechtes Klettern erfordert und bei dem der Durchschnittsbergsteiger Seilsicherung meist als angenehm empfinden wird, während der geübte Bergsteiger noch darauf verzichten kann. Oftmals luftige Kletterei)
z.B. Predigtstuhl - Angermannrinne - |

III = ziemlich schwierig (setzt Gewandtheit und Übung, Erfahrung, Ausdauer und Kraft sowie Beherrschung des alpinen Rüstzeugs voraus)
z.B. Kopftörlgrat

Der Tourenführer kann Interessenten, deren Leistungsgrad nicht bekannt ist oder deren Kleidung für bestimmte Touren nicht ausreicht, nach pflichtgemäßem Ermessen von diesen Touren ausschließen. Die Vereinszugehörigkeit begründet keinen Rechtsanspruch auf Teilnahme an einer bestimmten Tour.

In der Regel ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldungen werden, vorbehaltlich der persönlichen Eignung - die der Tourenleiter zu prüfen hat -, in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Jeder Teilnehmer unterstellt sich während der Tour den alpinen Anordnungen des Tourenleiters. Wer sich bei einer solchen ohne Erlaubnis des Führers von der Gruppe trennt oder den festgesetzten Abmarschtermin nicht einhält, schließt sich von selbst von der Führung aus.

Bei schlechter Gesamtwetterlage werden die Fahrten verlegt, daher die üblichen Vereinsbekanntmachungen beachten.

Voraussetzung für die Teilnahme an einer Tour ist nicht zuletzt auch das Vorhandensein der erforderlichen Ausrüstung:

1. Kleidung: Entsprechend der vorgebenen Tour. In jedem Falle feste Bergschuhe und wetterfeste, warme Kleidung.
2. Felstouren: Klettergürtel, Sitzgurt, 1 Schraub-, 1 Normalkarabiner, Reepschnüre, Steinschlaghelm, Bergseil
3. Klettersteig: Klettergürtel, Steinschlaghelm, 2 Kletterkarabiner mit Sicherung (Sitzgurt empfehlenswert)
4. Eistouren: Grundsätzlich wie Felstouren und Eis-

pickel, Steigeisen, 1 Eisschraube (20 mm), 2 Prusikschlingen (ca. 4 bis 4,5 m lang und 4 bis 5 mm Durchmesser)

5. Skitouren: Geeignete Ski mit Tourensicherheitsbindung, Felle, Lawinensuchgerät (Pieps) u.U. Harscheisen.

Abweichungen und Ergänzungen werden jeweils bei der Tourenbesprechung bekanntgegeben.

Diese Grundsätze sind für alle Tourenteilnehmer verbindlich und werden in geeigneter Weise laufend allen Sektionsmitgliedern bekanntgegeben bzw. in Erinnerung gebracht.

Br.

Tourenprogramm Winter 1978

- 6.1. Brunnsteinrodeln (Netopil)
- 7.1. Rotwandreib'n (Heidenreich)
- 8.1. Langlauf Ruhpolding-Seehaus (Netopil)
- 15.1. Hochries für Kinder (Netopil)
- 21./22.1. Hochkönig (Heidenreich)
- 28./29.1. Neue Bamberger Hütte (Menzel)
- 28.1. -
- 4.2. Zermatt (Heidenreich)
- 5.2. Faschingstour zum Lempersberg (Heidenreich)
bzw. Schatzberg für Kinder (Netopil)
- 11.2. Joel - West (Keill)
- 12.2. Langlauf Reit i.W. - Seegatterl (Netopil)
- 19.2. Bochumer Hütte-Rauber-Gamshag-Schütz (Vögele)
- 26.2. Sektions-Skimeisterschaft (Wachs)
- 4.3. Solstein (Heidenreich)
- 5.3. Hochfügen - Kraxenträger (Netopil)
- 12.3. Wattener Lizum (Vögele)
- 17.-25.3. Briancon (Netopil)
- 18./19.3. Westfalenhaus (Heidenreich)
- 1.4. Lisens - Auf Sömen (Keill)

27

- 8./9.4. Dolomiten: Lagazuoi-Armentarola;
Mittagstal (Heidenreich)
16.4. Griessner Kar (auch für Kinder) (Netopil)
29.4. -1.5. Venediger, Schlieferspitze (Menzel)
4. -7.5. Bernina - Coazhütte (Heidenreich)

Nähere Ausschreibung im OVB und im Schaukasten. Termin- und Zieländerungen können eintreten.

In den Rucksack Kameras, Feldstecher, Sonnenbrillen



Testbericht Apollo Rasierer

Die Electronic Geräte Vertriebs GmbH., 5408 Nassau, Postfach 226, bringt einen uhrwerksbetriebenen Rasierer auf den Markt, der für den historischen Apollo-Raumflug 14 entwickelt wurde. Mit fast 500 g und einem relativ großen Raumbedarf von 500 ccm ist er für den Rucksack nicht geeignet. Die von mir getestete gute Rasierleistung mit drei selbstschärfenden Schermessern (72 000 Schnitte/Minute) und die Unabhängigkeit von Netz und Batterien machen ihn für den Urlaub mit festem Standquartier (Hütte, Zelt) empfehlenswert.

Dr. Bauer

Das Brunnsteinhaus ist einen Besuch wert

Peps Lallinger hatte die Senioren für Samstag, den 19.11.1977 auf das Brunnsteinhaus zu einem gemütlichen Hüttenabend eingeladen. Es war ein kleines Häuflein, das der Einladung Folge geleistet hatte. Bereut hat es aber keiner, der gekommen war; denn dieser Hüttenabend wird den "Dabeigewesenen" lange Zeit in guter Erinnerung bleiben. Eine feine Stubenmusik, mit Ingrid am Hackbrett, Sepp auf der Zither und Peps mit der Gitarre hatte sich sehr schnell in die Herzen der aufmerksam lauschenden Zuhörer gespielt. Unterbrochen wurden diese voradventlichen Darbietungen von passenden Gesangseinlagen und Vorträgen von Peps Lallinger und Willy Gunzenberger, wobei dessen tiefschürfendes "Gebet eines alten Bergsteigers" bei den Senioren und auch bei den anwesenden jüngeren Hüttenbesuchern nachhaltigen Eindruck hinterlassen hatte. So war es kein Wunder, daß mit Genehmigung des Hüttenwirtes, der selbst mit gekonnten Jodlereinlagen seine Gäste beeindruckte, die übliche Zeit der Hüttenruhe an diesem Abend um einige Stunden hinausgeschoben wurde.

Am nächsten Morgen hatte die Hüttenwirtin uns mit einem abwechslungsreichen Frühstück gut versorgt. Anschließend wanderten einige Sektionsmitglieder talwärts. Die übrigen stiegen trotz knietiefem Neuschnee zum Brunnsteingipfel auf um sich dort bei strahlendem Wetter an dem immer wieder schönen Rundblick

LÖWENBRÄU

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat



- Depot Aisingerwies, Tel. (08031) 66158 -

über unsere herrliche Bergwelt zu ergötzen.

Dank den Wirtsleuten für die aufmerksame Umsorgung ihrer Gäste, besonderen Dank aber dem Peps und seinen zwei mitgebrachten Musikanten für die Gestaltung dieses selten schönen Hüttenabends. Fazit: Das Brunnsteinhaus war und ist einen Besuch wert.

wi

dachstühle · wand- und deckenschalung
rigips-trockenbau · dacheindeckungen



josef schmid

achenmühle · ruf 5143

zimmermeister

Ebner Joch

Zu einem schönen Herbsttag mit guter Fernsicht gehört ein klassischer Aussichtsberg. Beides hatten wir am 16.10.77, als wir mit Kindern und Hunden bei Eben am Achensee aufbrachen. Mancher Schweißtropfen floß bevor wir den Berggasthof Astenau erreichten und in Strömen floß der Schweiß, als wir durch die Latschengassen die letzten Höhenmeter nahmen. Von unten waren es doch 1000 Höhenmeter und keine Kleinigkeit. Um so mehr genossen wir den Rundblick von Rofan übers Karwendel, über die Zillertaler bis zum Venediger, unter uns Inntal und Achensee. An der Astenau wurde der Flüssigkeitsspiegel wieder in Ordnung gebracht und von den 58 großen und kleinen Bergwanderern hat keiner das Mitgehen bereut.

— n —

Gipfel und Knödel

Es ist schon Tradition geworden, daß sich die Sektion einmal im Jahr an Steinkogelwirt's Fleischtöpfen versammelt. Doch vor den Schweinsbraten war ein Gipfel gesetzt. Am 1.10.77 trafen alle pünktlich an der Großalm ein, nur der Max hat wieder einmal den Treffpunkt nicht gefunden. Übers Lueg zog die Karawane von 22 Alpinisten zum hinteren Langbathsee und über den Schafluckensteig auf den Brunnkogel. Entgegen aller Voraussagen waren das Wetter und die Aussicht gut. Vom Gipfel ging es weiter zum Hochlecken und im Rohbau des Hochleckenhauses wurde es beim Roten bald gemütlich. Entsprechend schwungvoll war dann auch der Abstieg zur Taferlklause und zurück zum Auto. Am Hochlecken begann auch ein Ziegelstein seine Reise, erst in Anni's Rucksack. Beim Steinkogelwirt ging es uns wie immer bestens und manchem reichte das Bratenstück auch noch für den Sonntagsgipfel. Erfahrene waren eben mit Tupperware unterwegs. Nach dem Essen zeigte uns Anni herrliche Dias von der Bolivienreise und machte damit manchem Appetit auf den Ilimani und Co.. Abends begann es zu regnen und Wiggerl freute sich schon auf eine Sonntagswattierung. Aber in der Früh schien die Sonne, allerdings auf schneebedeckte Berge. Und so schleppte der Wiggerl nicht 3 Rechte, aber den Hochleckenziegelstein über die Brombergalm auf den Petergupf. Dort gab es eine schöne Aussicht und die berühmten 2 Möglichkeiten.

1. Den herrlichen Abstieg in die Langwies und damit wir nicht zu schnell wieder beim Steinkogelwirt waren, ca. 6 km "Promenade" auf der Soleleitung oder
2. weiter auf die Hohe Schrott und nach Bad Ischl. Es kam jeder auf seine 5 – 6 Stunden Gehzeit. Der Sepp ließ etliche Quadratzentimeter Stirnhaut an einer Scheuneneinfahrt aus Beton hängen und der Wigg legte den Ziegelstein unters Kreuz auf der Hohen Schrott. Und bei der Brotzeit waren sich alle einig, daß es 2 herrliche Tage waren.

--n--

Fortsetzung der Spendenliste

Konto 21 659

Löwenbräu 250,-, Resa Loch 20,-, Karl Strigl 15,-, Eduard Hofer sen. 50,-, Rechtsanwalt Müller 15,-, Otto Wimbauer 50,-, Kurt Wagner 30,-, Emil Huber 100,-, Maria Obermayer 20,-, Dr. Ing. Josef Gefahrt 30,-, Hans Meirandres 50,-, Rosen-Apotheke A. Schürr 50,-, Dr. Helmut Weber 100,-, ungenannt 20,-, Josef Schönbauer 100,-, Reinhold Ferstl 1.150,-, Fa. Konrad Kneschaurek 100,-, August Gegenfurtner 20,-, Dr. Helmut Hoche 20,-, Franz Knarr 500,-, Heiniger 50,-.

Weitere Spenden werden gerne angenommen. Eine Veröffentlichung erfolgt nicht mehr, weil der "Bergfreund" mit dieser Nummer sein Erscheinen zugunsten der Rosenheimer Sportzeitung einstellt.

Bergfreund: Mitteilungsblatt der DAV-Sektion Rosenheim (Selbstdruck)
Geschäftsstelle: Im Sporthaus Ankirchner, Münchener Str.9
8200 Rosenheim
Konten: PSA München 13 928 - 804 BLZ 700 100 80,
Sparkasse Rosenheim 21 659 BLZ 711 500 00
Hütten: Brunnsteinhaus(1360 m),Hochrieshaus(1569 m)
Schriftleitung: A. Sanftl, Sudetenlandstr. 57, 8200 Rosenheim
Auflage: 1800
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Titelfoto: Urkunde Umweltschutz-Preis, Stefan Trux

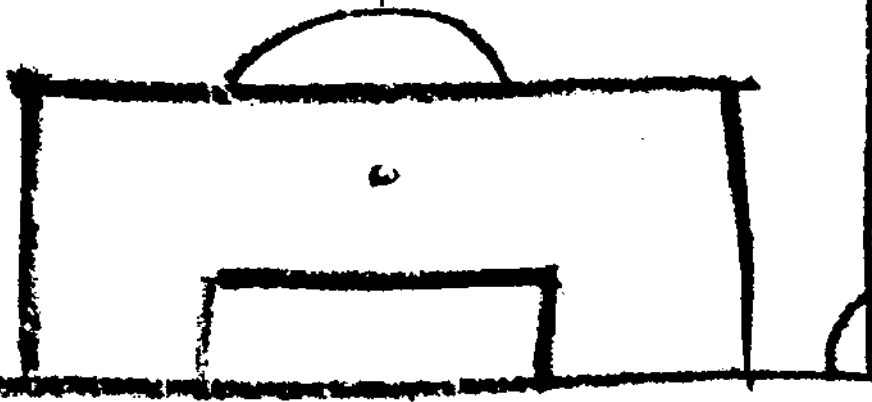


**Aktive haben
speziell was für
Sportverletzungen:**

ETRAT[®]
SPORTGEL

Ihr Spezialpräparat
bei Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen,
Blutergüssen und Muskelverkrampfungen.
ETRAT Sportgel: rezeptfrei, apothekenpflichtig.

Ein Präparat von **Dr. Schwab**



Postvertriebsstück B 3963 FX

Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein
- Sektion Rosenheim-
Münchener Str. 9/11
(Sporthaus Ankirchner)

8200 Rosenheim



Er überlegt... auch bei der Art seiner Geldanlage.
Und er weiß, daß es nicht einfach ist, aus den vielen
Anlagemöglichkeiten eine sichere und gewinnbringende
herauszufinden. Da muß man sich schon auskennen.
Unsere Anlageberater kennen sich aus. Nutzen Sie unser
Wissen und unsere Verbindungen, wenn es um Ihre
Geldanlage geht.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 